

TROCKENBAU

Das Fachorgan für die Stuckateur- und Trockenbauunternehmungen

Journal

Raumakustik vom Feinsten

25 JAHRE ZUSAMMENHALT

Im Interview blickt das Team Rudischer & Panzenböck zurück auf ihr gemeinsames Wirken und ihre Verantwortung.

DIE PERFEKTE STILLE

Warum Lärm mehr ist als nur Schall – und wie Schallschutz zum Erhalt unseres Grundbedürfnisses nach Ruhe beiträgt.

ZUKUNFT BEGINNT JETZT

Wie künstliche Intelligenz den Trockenbau von der Planung bis zur Baustelle optimiert und nachhaltig Wettbewerb sichert.

Retouren an Postfach 100, 1350 Wien

KNAUF

***Spielerisch
einfach.***

Build on us.



INHALT

3 | 2025



5



32



40

AKTUELL

- 5 | Interview: Architekturbüro Rudischer & Panzenböck
- 10 | Die perfekte Welle
- 12 | Chef:in mit Gefühl – und Plan
- 14 | Trockenbau: Lehre mit Zukunft
- 16 | KI im Trockenbau
- 18 | Unverzichtbar: Schulungen im Trockenbau
- 20 | Wer warnt, gewinnt!
- 23 | Weitspannträgerdecken als Problemlöser
- 26 | VÖTB bringt Wissen zusammen

AUS DER PRAXIS

- 28 | Bauen, wo andere Urlaub machen
- 30 | Ein Ort für große Klänge
- 32 | Präzision in Perfektion
- 34 | Wohnen für mehrere Generationen
- 36 | Ruhe für den richtigen Ton
- 38 | Akustischer Komfort im industriellen Design
- 40 | Bildung braucht Raum
- 44 | Neue Decke, klare Lösung!

BUCHTIPPS, MARKT UND MENSCHEN

- 48 | News
- 50 | Markt
- 51 | Menschen
- 51 | Impressum

Sehr geehrte Leserinnen und Leser! Werte Freunde des Trockenbaus!

Die heißen Sommertage haben wir nun hinter uns. Ich hoffe, Sie und Ihre MitarbeiterInnen konnten die Sommerzeit für die notwendige Erholung nutzen, um mit voller Energie in einen arbeitsreichen Herbst zu starten. Es verspricht spannend zu werden.



Die weiterhin steigende Inflation sowie Teuerungen in allen Lebensbereichen werden uns noch länger erhalten bleiben. Von der Politik erwarte ich mir endlich klare Entscheidungen, die den Fehlentwicklungen im Energiesektor sowie bei den Lohnkosten entgegenwirken. Andernfalls sehe ich für Österreich als Wirtschaftsstandort harte Zeiten kommen. Eine sinkende Zahl an Industriebetrieben würde auch Zulieferketten hart treffen, zeitversetzt auch die Gewerbebetriebe. Traurigerweise müssen wir einem Jahr an Rekordinsolvenzen entgegenblicken. Die Politik steht schulterzuckend da und zeigt keinerlei Visionen für unser Land.

Ich sehe zudem eine schwindende Arbeitsbereitschaft. Dies zeigt sich in sinkenden Vollzeitbeschäftigtenstatistiken ebenso wie in den Arbeitslosenzahlen. Es sollte endlich wieder ein Umdenken stattfinden – Arbeit muss als erstrebenswert und attraktiv gelten. In unserer Spaßgesellschaft scheint jedoch nur mehr die Freizeit begehrenswert. Doch nur eine im Kollektiv arbeitende Gesellschaft kann unseren Wohlstand sichern. Mit unserer Lehrlingsoffensive wollen wir jungen Menschen genau dies näherbringen.

Ein besonderes Highlight sind die VÖTB-Lehrlingstage am 27. und 28. Oktober in Gmunden, zu denen ich Sie herzlich einlade. Unser Partner Fural Systeme in Metall GmbH richtet die Veranstaltung aus – ein großes Dankeschön dafür! Zwei Tage lang erwarten Lehrlinge und Betriebe Weiterbildung, praxisnahe Inputs, Vernetzung und ein attraktives Freizeitprogramm. Die Lehrlingstage haben sich zu einer zentralen Plattform entwickelt, um Nachwuchstalente für den Trockenbau zu begeistern und die Qualität der Ausbildung sichtbar zu machen.

Lassen Sie uns mit Optimismus in den Herbst starten. Trotz herausfordernder Rahmenbedingungen bin ich überzeugt, dass wir mit unserer Nachwuchsarbeit, praxisgerechtem Service und starkem Zusammenhalt als Verband gut gerüstet sind. Ich freue mich, Sie bei unseren Veranstaltungen begrüßen zu dürfen und wünsche Ihnen einen erfolgreichen Saisonstart.

Ihr
Günther Lichtenegger
Präsident des VÖTB



KURZ NOTIERT



Foto: Expo Austria

AustrianSkills 2025 in Salzburg

□ AustrianSkills sind die österreichischen Staatsmeisterschaften der Berufe und werden alle zwei Jahre als nationale „Qualifikationsspiele“ für die nachfolgenden internationalen Berufswettbewerbe WorldSkills bzw. EuroSkills ausgetragen. In 53 Berufen werden rund 600 junge österreichische Fachkräfte (Lehrabsolvent:innen, BMHS-Absolvent:innen, FH-Absolvent:innen) gegen ihre Berufskolleg:innen antreten, um sich ein Ticket für die internationalen Berufswettbewerbe WorldSkills Shanghai 2026 und EuroSkills Düsseldorf 2027 zu sichern. Der Hauptbewerb der Staatsmeisterschaften wird von 20. bis 23. November 2025 im Messezentrum Salzburg stattfinden. AustrianSkills sind Teil der Salzburger Berufsbildungstage, dem größten Bildungsevent Österreichs: Parallel zu den Wettbewerben finden auf dem Messegelände die BIM – die Berufsinfo Messe, die BeSt – die Messe für Beruf, Studium und Weiterbildung sowie erstmals die EAKON – die Europäische Ausbildungskonferenz statt.

Infos: www.skillsaustria.at



Österreich bei der EXPO 2025

□ Die Weltausstellung „EXPO 2025 Osaka, Kansai, Japan“ findet von 13. April bis 13. Oktober 2025 zum Generalthema „Designing Future Society for Our Lives“ statt. Mehr als 160 Länder und internationale Organisationen nehmen daran teil. Idee und architektonische Gestaltung des Österreich-Pavillons „Composing the Future“ stammen von BWM Designers & Architects. Das Motto trifft dabei im Gastgeberland genau ins Schwarze. Österreich gilt weltweit als Heimat der klassischen Musik. Namen wie Mozart, Beethoven oder Strauss genießen insbesondere in Japan eine außergewöhnliche Popularität. Der Österreich-Auftritt verbindet gezielt Musik mit Wirtschaft, Technologie und Innovation, um dem bekannten Image Österreichs neue Facetten hinzuzufügen.

Infos: www.expoaustria.at

AUS FICHTENHOLZ.
Am Expo-Gelände ist der österreichische Pavillon mit seiner über 16 m hohen, imposanten Holzschleife an der Fassade weithin sichtbar.

Save the Date 2025

- **Jubiläumsfeier – 35 Jahre BRV:** 2. Oktober 2025, Steyr
Infos: www.br.v.at
- **Kommunalmesse 2025:** 2. – 3. Oktober 2025, Klagenfurt
Infos: www.diekommunalmesse.at
- **VÖTB Lehrlingstage 2025:** 27. – 28. Oktober 2025, Gmunden
Infos: www.voetb.at
- **Österreichische Bautage 2025:** 11. – 13. November 2025, Loipersdorf
Infos: www.bautage.at
- **AustrianSkills 2025:** 20. – 23. November 2025, Salzburg
Infos: www.skillsaustria.at

Infos zu allen VÖTB-Veranstaltungen unter
www.voetb.at/aktuelles#Veranstaltungen

Trockenbau Journal Vorschau 4/2025

Thema: **Boden der nächsten Generation**
Sonderthema: **Estrich**

Anzeigenschluss: 11. November 2025
Erscheinungstermin: 18. Dezember 2025
Newsletter-Erscheinungstermin für VIPs: 11. Dezember 2025

Kontakt: martina.zimperf@kommunal.at
Infos: www.trockenbaujournal.at

Adressverwaltung: julia.froemmel@kommunal.at



Foto: Konrad Neubauer

Bauherr:innenpreis 2025 – nominierte Projekte

□ Die Nominierungen für den ZV-Bauherr:innenpreis 2025 sind fixiert. Der Bauherr:innenpreis der Zentralvereinigung der Architekt:innen würdigt herausragende Bauten, Freiraumgestaltungen sowie städtebauliche Lösungen, bei denen die Auftraggeber:innen in intensiver Zusammenarbeit mit den Architekt:innen außergewöhnliche Lösungen ermöglicht und geschaffen haben. Um die Einreichungen und deren Genese beurteilen zu können, werden alljährlich alle Projekte im jeweiligen Bundesland von einer Nominierungsjury besichtigt. Die nominierten Projekte werden im Rahmen einer österreichweiten Reise der Hauptjury nochmals besucht, um die Preisträger:innen zu ermitteln. Die Nominierungsjury haben sich heuer für 24 Projekte aus insgesamt 112 Einreichungen entschieden. Daraus ermittelt die Hauptjury die Bauherr:innenpreisträger:innen 2025. Die Preisverleihung findet am Freitag, den 28. November 2025, in den Kasematten in Wiener Neustadt statt.

Infos: zv-architekten.at/bauherrenpreis



**Im Interview: Das Architekturbüro
Rudischer & Panzenböck**

25 Jahre Kompetenz unter einem Dach

Seit einem Vierteljahrhundert steht das Architekturbüro Rudischer & Panzenböck für durchgängige Qualität und ein außergewöhnlich breites Leistungsspektrum im Bauwesen. Mit Sitz in Neunkirchen (NÖ) und einem rund 25-köpfigen Team vereint das Büro die Kompetenzen von Architekt Karl Rudischer, Baumeister und Sachverständigen Martin Panzenböck sowie Baumeister Philipp Panzenböck, der als jüngster Partner seit drei Jahren frischen Innovationsgeist und digitale Expertise in die Geschäftsleitung einbringt.

Ob klassische Architekturleistungen, Bau-trägerprojekte, Generalplanung, Energieberatung oder Gutachten – die Bandbreite reicht von kommunalen und kulturellen Bauten bis hin zu hochwertigen Wohn- und Gewerbeobjekten. Dabei ist das Büro für viele Auftraggeber besonders deshalb ein geschätzter Partner, weil Planung, Ausschreibung, Vergabe und örtliche Bauaufsicht aus einer Hand angeboten werden – bis zur schlüsselfertigen Übergabe.

Am 8. Mai wurde das 25-jährige Jubiläum mit rund 150 Gästen gebührend gefeiert – Anlass genug, um mit den drei Geschäftsführern über Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft des erfolgreichen Büros zu sprechen. →

Trockenbau Journal: Was waren Ihre Beweggründe, vor 25 Jahren den mutigen Schritt zur Bürogründung zu wagen – und wie hat sich die Partnerschaft aus gemeinsamen HTL-Zeiten bis heute entwickelt?

Karl Rudischer: Nach einigen Jahren als Stadtbauamtsdirektor der Stadtgemeinde Mürzzuschlag habe ich meinen heimlichen Wunsch, als selbstständiger Architekt zu arbeiten, verwirklicht. Es war nicht einfach, die Sicherheit und Vertrautheit aufzugeben – doch der gemeinsame Start mit meinem Schulfreund Martin Panzenböck hat mir die Entscheidung deutlich erleichtert.

Martin Panzenböck: Durch meine Tätigkeit bei einer Baufirma in Wien und später in einem Architekturbüro in Wiener Neustadt war ich überzeugt, die Herausforderungen der Führung eines eigenen Büros bewältigen zu können. Danach ging alles sehr schnell – Karl Rudischer und ich entwickelten ein Konzept und nur wenige Wochen später eröffneten wir unser Büro in Neunkirchen. Kurz darauf folgten die Standorte in Eisenstadt und Mürzzuschlag.

Welche Herausforderungen und Wendepunkte haben Ihren Weg vom Zwei-Mann-Büro zum 25-köpfigen Team besonders geprägt?

KR: In den ersten Wochen haben wir überlegt, ob eine vollautomatische Kaffeemaschine zu teuer wäre und wir lieber mit einem einfachen Filterautomaten starten sollten (lacht).

MP: Nach kurzer Diskussion haben wir uns tollkühn für den Kaffeeautomaten entschieden, da wir der Meinung waren, wenn wir uns die

Kaffeemaschine nicht leisten können, brauchen wir ohnehin einen neuen Job. Kurz darauf ergab sich eine enge Zusammenarbeit mit der Lebensmittelkette Spar. Im Zuge der Übernahme von rund 90 Meinhof-Filialen modernisierten wir über 30 Standorte, darunter auch die Filiale am Kärntner Ring gegenüber der Wiener Staatsoper. Der Start war geglückt und das Büro musste wachsen. Bei zehn, später 15 Kolleg*innen hielten wir regelmäßig inne, um zu prüfen, ob wir solide Arbeitsplätze anbieten können. In 25 Jahren ergab sich ein natürlicher Wechsel im Team, aber niemand musste je aus wirtschaftlichen Gründen gehen. Wir sind uns unserer sozialen Verantwortung bewusst und stehen voll hinter unserer Mannschaft. Gleichzeitig wissen wir, dass alle mit voller Kraft für das Wohl unseres Architekturbüros arbeiten.

Ihr Büro vereint Planung, Ausschreibung, Auftragsvergabe und Bauaufsicht unter einem Dach. Warum war es Ihnen von Anfang an wichtig, diese gebündelte Kompetenz intern abzudecken?

MP: Bauen ist Vertrauenssache. Wir begleiten

Der gezielte Einsatz von Trockenbau bietet große Chancen: Er verkürzt die Bauzeit, reduziert Austrocknungsphasen und eröffnet neue Möglichkeiten in Bezug auf Flexibilität und Variabilität innerhalb bestehender Strukturen.

Karl Rudischer

unsere Auftraggeber von der ersten Idee bis zur Abrechnung aller ausführenden Firmen. Die manchmal geforderte Trennung zwischen Planung und Bauaufsicht stellt aus unserer Sicht einen Wissensverlust dar. Unnötige Schnittstellen lassen sich vermeiden, wenn alles in einer Hand liegt und der Kontakt zum Bauherrn eng gepflegt wird. Bauen ist keine Wissenschaft, aber eine sehr komplexe Aufgabe, die klare und einfache Strukturen erfordert.

Ihr Portfolio reicht vom kommunalen Bau über Wohnprojekte bis hin zu internationalen Projekten wie MUSIC MOUNTAIN BAILU in China. Wo möchten Sie Ihr Know-how künftig verstärkt einbringen?

KR: Der Schwerpunkt unserer Arbeiten liegt im Wohnbau und in kommunalen Projekten wie Kindergärten, Schulen, Gemeindeämter und Rüsthäuser für Feuerwehren. Grundsätzlich ist jedes Projekt eine schöne Bauaufgabe, solange wir gemeinsam mit dem Bauherrn unsere Ziele erreichen. Sonderprojekte wie die Open Air Stage in China sind besondere Höhepunkte unserer Laufbahn und wir würden gerne noch das eine oder andere Projekt außerhalb der Landesgrenzen realisieren. Auch wenn es vielleicht einer kindlichen Fantasie entspricht, wäre es besonders reizvoll, eine Kirche planen zu dürfen.

Herr Rudischer, Sie sind nicht nur Architekt, sondern auch Bürgermeister von Mürzzuschlag. Gibt es ein „Herzensprojekt“, das Sie als

nächstes realisieren möchten – vielleicht im kommunalen Bereich?

KR: Als Bürgermeister habe ich einen besonderen Bezug zu kommunalen Aufgaben. Ich weiß, wie Gemeinden ticken, welche Anforderungen bestehen und wie sich ein Konsens für alle Beteiligten finden lässt. Gemeindeeigene Projekte sind daher besonders interessante Aufgaben, die auch in den Bereich der Stadtplanung übergehen: Wie sollen sich die Orte weiter entwickeln? Welche Nutzungen ließen sich in Leerständen realisieren? Wie bleibt das Zentrum lebendig und die gesamte Gemeinde attraktiv? Solche Fragen reizen mich besonders.

Herr (Martin) Panzenböck, als Sachverständiger und Baumeister bringen Sie viel Praxiswissen mit. In welchen Phasen





Meine langjährige Berufserfahrung hat mir gezeigt, dass ein Sachverständiger stets Ursachen und Lösungen im Blick haben muss. Wenn Probleme auftreten ist es neben einer technischen Lösung besonders wichtig, das Einvernehmen und die Einsicht aller Beteiligten herzustellen.

Martin Panzenböck

eines Projekts ist Ihre technische Expertise besonders gefragt – und schlüpfen Sie manchmal auch in die Rolle des Vermittlers bei Konflikten auf der Baustelle?

MP: Meine langjährige Berufserfahrung hat mir gezeigt, dass ein Sachverständiger stets Ursachen und Lösungen im Blick haben muss. Zumeist handelt es sich um Schlampereien und unzureichende Koordination der Gewerke. Wenn Probleme auftreten, ist es neben einer technischen Lösung besonders wichtig, das Einvernehmen und die Einsicht aller Beteiligten herzustellen.

Zunächst wird objektiv geklärt, wie der Schaden entstanden ist, anschließend eine gemeinsame Lösung erarbeitet. Damit kommt man der Rolle eines Mediators sehr nahe.

Herr (Philipp) Panzenböck, Sie sind bereits seit acht Jahren Teil des Teams und haben in dieser Zeit unterschiedliche Aufgabenfelder durchlaufen – seit drei Jahren sind Sie nun auch Teil der Geschäftsführung. Wie haben Sie diesen Rollenwechsel erlebt und wie gelingt es Ihnen, sich zwischen

zwei erfahrenen Bürochefs – von denen einer auch Ihr Vater ist – als eigenständige Führungspersönlichkeit zu positionieren?

Philipp Panzenböck: Durch meine mehrjährige Tätigkeit als Projektleiter bei großen Bauunternehmen habe ich ein gutes Verständnis für die Herausforderungen der bauausführenden Unternehmen entwickelt. Ich glaube, dass ich mit diesem Wissen wichtige Impulse zum Bereich Ausschreibung, Kostenschätzung und Kalkulation einbringen kann, sehr häufig ergibt sich nach Durchführung der Ausschreibungsverfahren →



BLEIBEN SIE TROCKEN

- RIGIPS Glasroc X -

DIE feuchteresistente,
vliesarmierte Gipsplatte für
Feucht- und Nassräume bis W5



Klimagerechtes Bauen ist die zentrale Herausforderung der Zukunft. Kühl- und Heizdecken sind dabei wesentliche Bausteine. Der Trockenbau eignet sich in besonderem Maße für zeitgemäße Lösungen.

Philipp Panzenböck

ren eine Punktlandung zu meiner vorherigen Kostenschätzung. Die Erfahrung meiner beiden Geschäftspartner weiß ich sehr zu schätzen. Ihre Einschätzungskraft, ihr Gespür für Situationen und der kollegiale Umgang mit dem gesamten Team sind Qualitäten, die ich mit Respekt und Anerkennung übernommen habe und die ich auch in Zukunft fortführen möchte.

Wo sehen Sie den Trockenbau als besonders sinnvoll eingesetzt – und wo wünschen Sie sich Weiterentwicklungen in der Branche?

KR: Die Welt ändert sich in einem rasenden Tempo – im Baubereich gibt es da noch einiges aufzuholen. Der gezielte Einsatz von Trockenbau bietet große Chancen: Er verkürzt die Bauzeit, reduziert Austrocknungsphasen und eröffnet neue Möglichkeiten in Bezug auf Flexibilität und Variabilität innerhalb bestehender Strukturen. Ich bin überzeugt, dass der Grad der Vorfertigung – bis hin zur Schaffung kompletter Raumzellen – weiter zunehmen wird. Gerade dafür eignet sich der Trockenbau in besonderem Maße.

Welche technischen Herausforderungen sehen Sie beim Trockenbau – und wie können Planer und Verarbeiter im Schnittstellenbereich noch besser zusammenarbeiten?

MP: Der Trockenbau bietet viele Möglichkeiten

für Standard- und Sonderlösungen. Entscheidend ist stets die präzise Ausführung, besonders bei Materialanschlüssen. Die exakte Abdichtung bei hoher Dampfdiffusion sowie die sorgfältige Ausführung zur Vermeidung von Schallbrücken oder Rissen erfordern fundiertes Fachwissen, die Unterstützung der Industrie – und, wie wir meinen, ganz besonders eine fachkundige und verlässliche Bauaufsicht. Denn ist eine mehrschalige Wand oder Decke einmal geschlossen, lassen sich Mängel kaum noch beheben.

Sie haben gute Erfahrungen mit dem Einsatz von Kühl- und Heizdecken in Trockenbauweise, auch in perforierten Varianten gemacht. Welche Vorteile bietet diese Lösung aus Ihrer Sicht – insbesondere im Hinblick auf Raumklima, Energieeffizienz und auch Raumakustik?

PP: Klimagerechtes Bauen ist die zentrale Herausforderung der Zukunft. Kühl- und Heizdecken sind dabei wesentliche Bausteine. Der Trockenbau eignet sich in besonderem Maße für zeitgemäße Lösungen. Auch die Akustik gewinnt zunehmend an Bedeutung: Großraumbüros, Besprechungs- und Schulungsräume sowie öffentliche Bereiche erfordern eine präzise Planung, um gestalterisch ansprechende und technisch einwandfreie Lösungen zu ermöglichen.

Beim von uns geplanten und als Totalunternehmer umgesetzten Headquarter von Media Shop in Neunkirchen haben uns die Möglichkeiten der Trockenbauweise entscheidend unterstützt.

Woher nehmen Sie Ihre Inspiration – und wie finden Sie Ausgleich außerhalb des Büros?

PP: Auch wenn's kitschig klingt – ehrliche Arbeit, Qualität und offene Kommunikation mit Kolleg:innen, Kund:innen und Partner:innen sind für mich essenziell. Das schafft auch Raum zum Abschalten – etwa beim Musizieren, Segeln oder im Freundeskreis. Ein klarer Kopf braucht Freiheit.

MP: Meine Familie war immer mein Rückhalt. Besonderer Dank gilt meiner Frau Silvia – privat wie im Büro unersetzlich. Tennisspielen, Segeln und Zeit mit den Enkelkindern geben mir Kraft und lassen mich wirklich abschalten.

KR: Seit 18 Jahren bin ich auch Bürgermeister von Müzzzuschlag. Diese Doppelrolle fordert, eröffnet aber auch neue Perspektiven. Dank der Unterstützung durch Martin und Philipp ist das möglich. Ausgleich finde ich beim Sport, auf Reisen – und mit etwas Disziplin klappt das Zusammenspiel ganz gut.

TBJ: Wir danken für das Gespräch! 

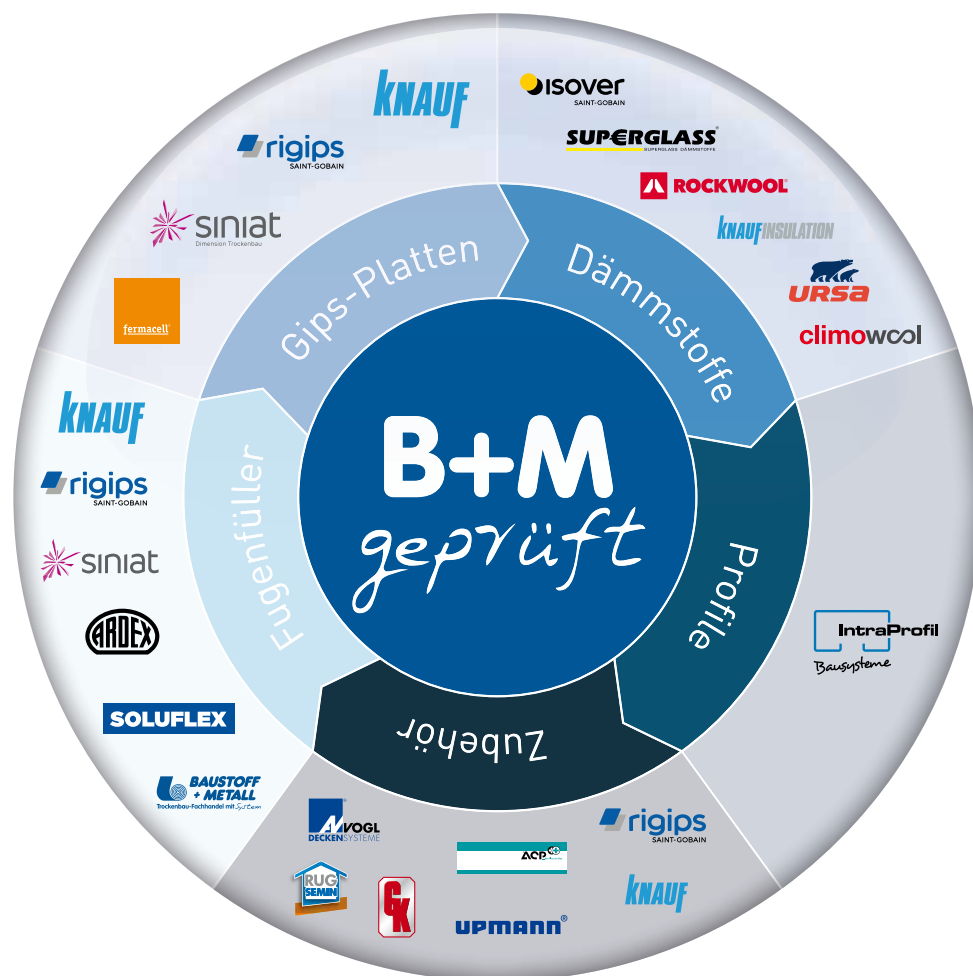


VIELFALT IM FOKUS. Die Projekte von Rudischer & Panzenböck zeigen architektonische Qualität in unterschiedlichsten Maßstäben – von kulturellen und kommunalen Bauten bis zu hochwertigen Wohn- und Gewerbeobjekten.



Das B+M System - seit 2010

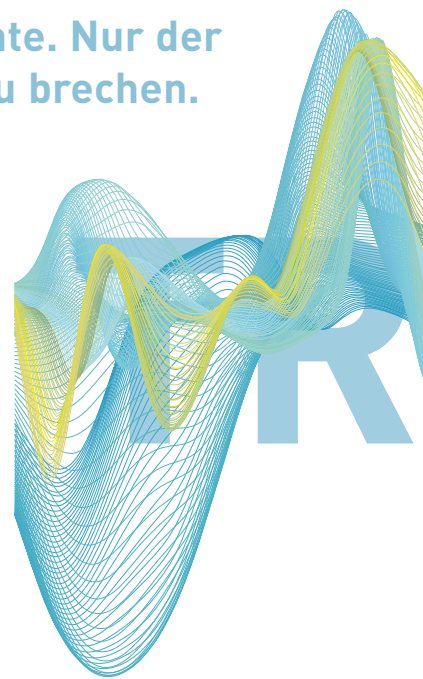
Oft kopiert - nie erreicht!



Das Original !

Behagliche (T)räume nicht ohne trockene Bauelemente. Nur der Trockenbau schafft es, unerwünschte Schallwellen zu brechen.

Die perfekte Welle



1925 erschien in der deutschen Wochenzeitschrift „Die Weltbühne“ Kurt Tucholskys Text „Zwei Lärme“. Darin findet sich seine wunderbare und oft zitierte Erkenntnis: „Es gibt vielerlei Lärme. Aber es gibt nur eine Stille.“ In diesen beiden Sätzen lassen sich ganz wesentliche Aspekte von Lärm, Schall und Schallschutz ablesen: Egal, wie vielfältig die Schallquellen, die uns täglich umgeben sind, der Gegensatz zur Stille ist nicht der „Schall“, sondern der „Lärm“. Auch wenn sich die Stille des einen von der eines anderen unterscheiden kann: Sie ist die Erfüllung eines Ruhebedürfnisses, welches uns trotz unterschiedlicher Ausprägungen als Grundbedürfnis universell verbindet.

Die Universalität des Bedürfnisses des Menschen nach Erholung ohne störende Schallquellen und die Tatsache, dass dieses Bedürfnis in unserer modernen, technologisierten Umwelt allzu oft nicht erfüllt wird, zeigt sich an zahlreichen Initiativen, Richtlinien und Strategien: die Environmental Noise Guidelines der Weltgesundheitsorganisation (WHO), die Umgebungslärmrichtlinie der EU (als zentrale Regelung zur Lärmbekämpfung auf EU-Ebene), Umgebungslärm-Aktionspläne auf österreichischer Ebene, Lärmkartierungen und nicht zuletzt

der jährliche internationale Tag gegen Lärm am 30. April legen beredtes Zeugnis davon ab. Wie z.B. im österreichischen Bundes-Umgebungslärmschutzgesetz angeführt, definieren die oben angeführten Maßnahmen „Umgebungslärm“ als den von Straßen-, Schienen- und Luftverkehr sowie von der Industrie erzeugten Lärm im Freien. Darüber hinaus können jedoch vielfältige weitere als störend empfundene Schallquellen auf den erhofften behaglichen Wohn(t)raum einwirken. Nachbarschaftslärm, Lärm von Baustellen, Gastronomie, Gewerbe und Veranstal-

tungen wirken auf das Zuhause von außen ein. Und im Gebäude selbst können einem der Trittschall von oben, die Installationsgeräusche aus Schächten (Lüftungen, Abwasserleitungen etc.) oder die (lauten) Musikvorlieben des Nachbarn von nebenan den Schlaf rauben.

ÜBERSICHT IN DER VIELFALT

Egal wie vielfältig die Lärmquellen auch sind, man kann ihnen klar und strukturiert begegnen, wenn man sich die wesentlichen Grundlagen des baulichen Schallschutzes wie ein Mantra wiederholt: Luftschall bezeichnet Schallwellen, die sich durch die Luft ausbreiten, während sich Körperschall in festen Materialien wie Wänden oder Böden fortpflanzt. Wenn sich Luftschall in einem Raum ausbreitet, bringt er Bauteile wie Wände zum Schwingen, wodurch der Schall in angrenzende Räume übertragen wird. Dies gilt auch für den Umgebungslärm von außen: Luftschall von außen bringt die Gebäudeaußenwände zum Schwingen, wodurch Schallwellen in Innenräume übertragen und dort als Geräusch – oder eben Lärm – wahrgenommen werden. Körperschall entsteht, wenn Festkörper direkt in Schwingung versetzt werden und wird erst hörbar, wenn er die Luft in benachbarten Räumen anregt.

AUTOREN



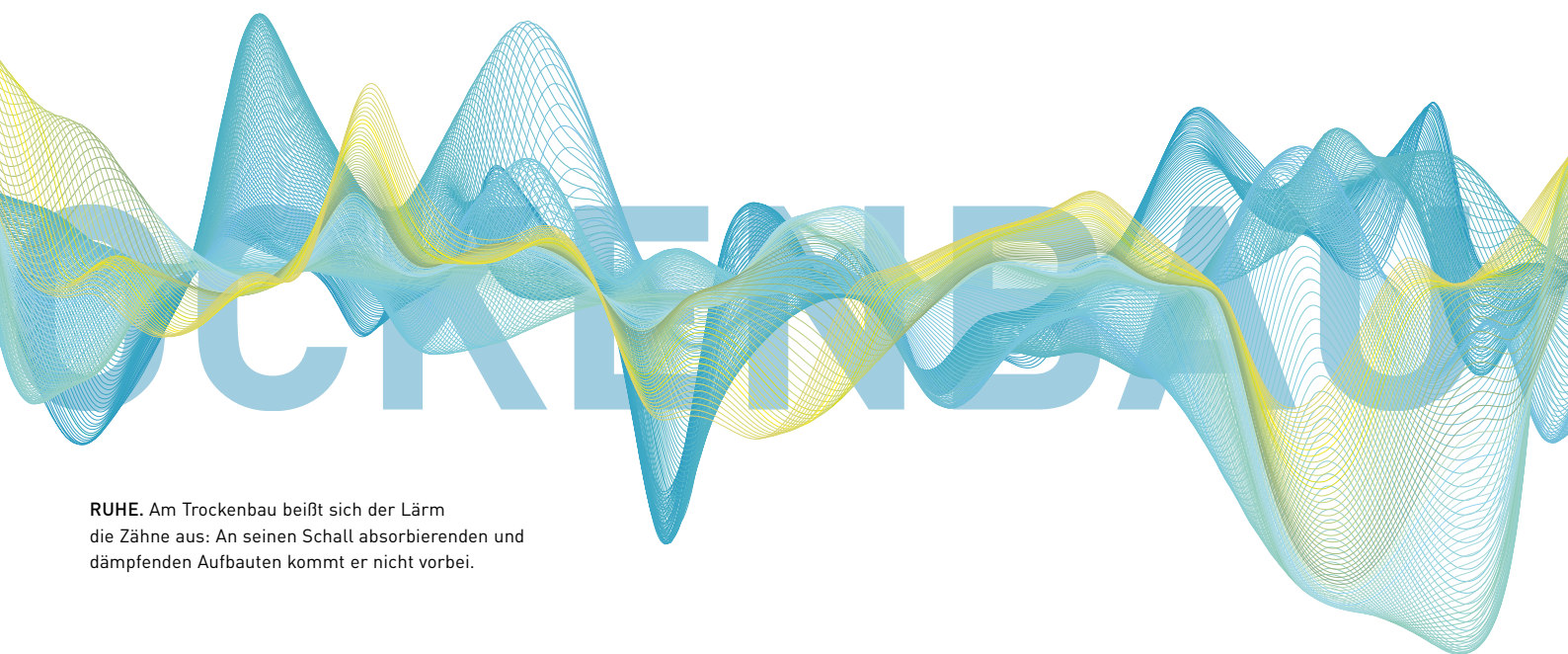
DI Thomas Ender

Studium in Innsbruck, angestellter Architekt in Innsbruck, Forschungstätigkeit an der Universität Innsbruck; selbstständiger Inneneinrichter
Kontakt: office@tenderdesign.at



DI Georg Johannes Wieland

Architekturstudium in Innsbruck und Lund (Schweden), Architekt in Innsbruck, Lehrtätigkeit an der HTL Imst, Forschungs- und Lehrtätigkeit an der Universität Innsbruck, Arbeitsbereich Holzbau im Bereich nachhaltige und energieeffiziente Bauweisen.
Kontakt: georg@architekt-wieland.com



RUHE. Am Trockenbau beißt sich der Lärm die Zähne aus: An seinen Schall absorbierenden und dämpfenden Aufbauten kommt er nicht vorbei.

DIE PERFEKTE WELLE ...

... ist im baulichen Schallschutz also die, die gebrochen wird und deren Übertragung dorthin, wo sie nicht gewünscht wird, verhindert wird. Im Trockenbau gibt es vielfältige Schallschutzmaßnahmen, die für verschiedene Anforderungen geeignet und zugleich wirtschaftlich umsetzbar sind. Sie basieren grundsätzlich auf der Entkoppelung von Bauteilen und dem Masse-Feder-System. Der systematische Aufbau des Trockenbaus ermöglicht es ihm, diese Prinzipien quasi eins zu eins zu „verinnerlichen“, was sich am Beispiel einer Vorsatzschale wunderbar ablesen lässt: Die Gipskartonplatte dient als Masse, der Dämmstoff als Feder – voilà! Wenn man sich jetzt noch überlegt, dass an den Stellschrauben „Masse“ durch Verwendung von speziellen Schallschutzplatten, mehrlagigen Ausführungen und unterschiedlichen

Dicken gedreht werden kann und an der Stellschraube „Feder“ durch variable Abstände, die Art und Stärke des Dämmmaterials sowie durch Ausführung entkoppelter Doppelständer, dann wird der Wohnraum zum Greifen nah. Der Trockenbau leistet seinen Teil und geht gerne voran – die anderen Gewerke müssen aber folgen. Im Schallschutz bestimmt das schwächste Glied nämlich den Gesamterfolg: Auch die perfekteste Vorsatzschale kann das nicht korrekt eingebaute Fenster nicht vollständig ausgleichen. Die abgehängte Decke kann den nicht entkoppelten Estrich in der Wohnung darüber nicht komplett ausmerzen und die Trockenbau-Schachtwand den fehlenden Schalldämpfer im Lüftungsrohr nicht vergessen machen. Die perfekte Welle ist im baulichen Schallschutz also auch die, auf der alle Gewerke am Bau gemeinsam surfen.

EIN AUGEN AUF DEN SCHALL

Die Ausführungen zum Umgebungslärm haben wir nicht zufällig als Einleitung gewählt: Der bauliche Schallschutz – so perfekt ihn der Trockenbau auch beherrscht – darf uns die uns umgebenden Schallquellen nicht aus den Augen verlieren lassen. Gegenseitige Achtsamkeit im Zusammenleben, ein Gespür für die Bedürfnisse des anderen, ehrliches und kritisches Hinterfragen des eigenen Handelns sollten immer Teil des Themas Lärm und wie wir ihm begegnen sein. Die Schallquellen sind schlussendlich nämlich auch immer wir selbst. Sich der eigenen Position im Themenfeld „Schall“ und „Lärm“ bewusst zu werden, ist ein wesentlicher Aspekt des Schallschutzes. Dazu abschließend nochmals Kurt Tucholsky: „Der eigene Hund macht keinen Lärm – er bellt nur.“ □

LUKI
BAUSTOFFE

FÜR ALLE EINSÄTZE BEREIT

Unser topmoderner Fuhrpark mit leistungsfähigen Kränen

LUKI Baustoffe GmbH Schußlinie 5, 1110 Wien | T: +43 1 865 130 10 | E: office@lukibau.at

www.lukibau.at

Führen auf Augenhöhe: Warum Coaching auch am Bau funktioniert

Chef:in mit Gefühl – und Plan

Harte Arbeit, klare Ansagen und ein voller Terminkalender – das Bauwesen gilt nicht gerade als Bühne für emotionale Feinfühligkeit. Doch wer heute einen Betrieb erfolgreich führen will, braucht mehr als Durchsetzungsvermögen und fachliches Know-how. Es geht um Menschen und um die Fähigkeit, mit ihnen auf Augenhöhe zu kommunizieren und zu arbeiten.



Die Anforderungen an Bauleiter:innen, Vorarbeiter:innen und Geschäftsführer:innen sind hoch und verändern sich spürbar: Mitarbeitende erwarten heute ein respektvolles Miteinander, das nicht bei der nächsten Stufe der Hierarchie stehen bleibt. Eine gute Führungskraft erkennt, was ein Team braucht. Sie spricht nicht nur über Pläne und Termine, sondern auch über Erwartungen, Motivation und Wertschätzung. Hier setzt Coaching an.

VERTRAUEN STATT KONTROLLE

„Ich muss ständig hinterher sein, sonst läuft nichts!“ – Dieser Satz fällt sicher auf vielen Baustellen. Doch genau hier liegt oft auch das Problem. Wer seinen Leuten nicht zutraut, Verantwortung zu übernehmen, muss tatsächlich immer hinterher sein und zieht sich damit selbst in die Erschöpfung. Das Team spürt das natürlich und es entstehen ein Ungleichgewicht und Unzufriedenheit. Coaching-Methoden können dabei helfen, alte Muster zu durchbrechen: Wie schaffe ich Vertrauen? Wie gebe ich Feedback, ohne zu verletzen? Wie erkenne ich frühzeitig, wenn es brodelt und was kann ich dann tun?

Es geht dabei aber nicht um „esoterische Sitzkreise“ oder irgendwelche „Psychotricks“,

es geht um alltagstaugliche Methoden mit Hand und Fuß. Gute Coaches liefern praktische Werkzeuge für den Alltag, vom Konfliktgespräch bis zur lösungsorientierten Kommunikation. Wer sich darauf einlässt, merkt schnell einen Unterschied. Die Gespräche laufen ruhiger, Entscheidungen werden gemeinsam getragen und das Team wächst zusammen.

VON DER BAUSTELLE IN DEN SEMINARRAUM – GEHT DAS?

Manche Führungskräfte stehen dem Thema Coaching zunächst skeptisch gegenüber: „Reden bringt nichts, bei uns zählt die Arbeit.“ Doch diese Haltung beginnt sich zu wandeln. Denn auch handfeste Praxis braucht klare Kommunikation und ein starkes Miteinander. Schon kurze Impuls-Workshops können zum Nachdenken und Reflektieren anregen und zu mehr Verständnis und Struktur im Alltag führen. Entscheidend ist, dass die Inhalte praxisnah, ehrlich und direkt sind, so wie es auch die Arbeit auf der Baustelle verlangt.

DIE BAUSTELLE DER ZUKUNFT: TEAMFÄHIG, MENSCHLICH, EFFIZIENT

Gerade im Baubereich treffen verschiedenste Generationen, Mentalitäten und Hintergründe aufeinander. Umso wichtiger ist es, dass Führungskräfte nicht nur fachlich, sondern auch menschlich anschlussfähig sind. Wer als Chef:in zuhört, vermittelt Halt. Wer klar kommuniziert, schafft Struktur. Und wer sein Team ernst nimmt, wird selbst auch ernst genommen.

Viele Betriebe haben den Wandel bereits erkannt und setzen schon auf regelmäßige Soft-Skill-Trainings, nicht als Luxus, sondern als Investition. Denn ein gutes Betriebsklima senkt die Fluktuation, fördert die Eigenverantwortung und bringt Effizienz, wo früher oft Frust herrschte. Dabei lohnt es sich, mit kleinen Schritten zu beginnen: ein Workshop zur Gesprächsführung, ein Impulsvortrag über Konfliktprävention, ein Leadership-Coaching für die Bauleitung.

MIT PLAN UND GEFÜHL ZUM ERFOLG

Eine starke Führung vereint Fachwissen mit Fingerspitzengefühl. Wer sich in die Rolle sei-

FÜHRUNGSKULTUR.

Viele Betriebe setzen bereits auf Coaching, um Führungskompetenz und Teamkultur zu stärken. Praxisnahe Trainings können dabei helfen, Konflikte besser zu lösen und Vertrauen im Team aufzubauen.



ner Mitarbeitenden hineinversetzen kann, führt nicht weniger konsequent – sondern erfolgreicher. Coaching am Bau ist kein neuer Trend, viel mehr handelt es sich um einen zukunftsweisenden Ansatz für Betriebe, die mehr wollen als nur Baustellen abarbeiten. Es geht um Entwicklung, die fachlich und menschlich stärkt. 

INFOS

Welche Coachings bringen wirklich was?

-  **Führungskräfte-Coaching:** mehr Klarheit, bessere Kommunikation.
-  **Konfliktmanagement-Training:** Spannungen erkennen, Probleme lösen.
-  **Teamcoaching:** stärkt das Miteinander, verbessert die Zusammenarbeit.
-  **Soft-Skill-Workshops:** bessere Feedbackkultur, mehr Empathie, Wertschätzung.
-  **Einzelcoachings:** individuelle Themen, Selbstreflexion.

DEKORATIVER SCHALLSCHUTZ

CapAcoustic Nature -
Die nachhaltige Verbesserung der Raumakustik aus Hanf für die Wand- und Deckenmontage.

synthesa.at



THE POWER OF SURFACE.



Aus Sicht eines Brancheninsiders

Trockenbau: Karriere mit Zukunft

Der Mangel an Facharbeitskräften und Lehrlingen ist wohl in jedem Handwerksberuf deutlich erkennbar. Woran liegt das und was wird dagegen getan? Die eine eindeutige Antwort zu finden, ist nicht möglich. Man muss dieses Thema differenziert angehen.

Eine schlüssige Erklärung wäre wohl, dass Jugendliche mit der richtigen Berufswahl im Alter von 14 Jahren schlichtweg überfordert sind. Die Vorstellung, sich bereits in diesem Alter das passende Berufsbild auszusuchen, in dem es über viele Jahre und Jahrzehnte Freude bereitet zu arbeiten und zudem „gutes Geld“ zu verdienen, ist sicher nicht einfach.

Doch wie suchen Jugendliche eigentlich nach dem passenden Beruf? Ich habe mit meiner 16-jährigen Tochter den Selbstversuch gemacht und sie gefragt, ob sie sich vorstellen könnte, einen Lehrberuf wie zum Beispiel Trockenbauer:in auszuüben.

Ihre ersten Fragen waren:

- Was ist ein Trockenbauer/in, wie sieht das Berufsbild und die Lehrzeit aus?
- Kann man in diesem Beruf auch einen Maturaabschluss erwerben?
- Wie viel verdient man und wie sehen die Chancen am Arbeitsmarkt aus?
- Welche Weiterbildungsmöglichkeiten und Aufstiegschancen gibt es?

ANTWORTEN UND PERSPEKTIVEN

Nachdem ich sie als Brancheninsider nicht von vornherein beeinflussen wollte, habe ich ihr nahegelegt, sich einmal selbst über diesen Beruf „schlauzumachen“. So hat sie folglich ChatGPT befragt – was jedoch noch viele Antworten offenließ. Sie meinte, es wäre wohl schon cool, wenn man dazu Videos auf „TikTok“ sehen könnte.



CHANCEN. Carina liebt Pferde, doch auch die Berufswelt von morgen bietet viele Wege. Trockenbauunternehmen konkurrieren um junge Talente wie sie.

Scheinbar sprechen wir „alten Hasen“ einfach noch nicht ausreichend die Sprache der Jugendlichen und befassen uns zu wenig mit den Möglichkeiten auf den vielen Social-Media-Kanälen, um unseren Lehrberuf attraktiver zu präsentieren.

Der VÖTB (Verband Österreichischer Stuckateur- & Trockenbauunternehmungen) hat es sich zur Aufgabe gemacht und dazu bereits einige Aktivitäten unternommen, um potenzielle Lehrlinge bei der Informationssuche zu unterstützen und das umfangreiche Berufsbild des Trockenbauers vorzustellen.

Dazu tragen auch zahlreiche Wettbewerbe wie zum Beispiel die Lehrlingstrophy bei. Dabei matchen sich Lehrlinge des 2. und 3. Lehrjahres in einem Wettkampf und zeigen, was sie draufhaben. Es gilt, ein Werkstück in Trockenbauweise zu errichten sowie Stuck zu ziehen und die Lehrlinge müssen sich vor einer Fachkommission einer Fachprüfung unterziehen.

Weiters werden vom VÖTB die mehrtägigen Lehrlingstage abgehalten. Ein gelungener Mix aus Schulung und Vergnügen wird dabei geboten. Österreichs Trockenbaulehrlinge bekommen zudem eine Werkzeugkiste überreicht, die von Industrie und Baustofffachhandel gesponsert wird. Diese Veranstaltungen sind bei den jungen Leuten sehr beliebt, da der VÖTB gemeinsam mit seinen Partnern aus Industrie und Fachhandel zusätzlich ein attraktives Rahmenprogramm bietet.

In der HTL in Baden, Malerschule Leersdorf, besteht seit einigen Jahren die Möglichkeit, den Aufbaulehrgang/Kolleg für Bautechnik mit Ausbildungsschwerpunkt Trockenbauingenieur/in zu absolvieren. Ausbildungsziel ist der Erwerb höherer Kompetenzen in den Bereichen Fachtheorie und Fachpraxis der Bautechnik samt fundierter Allgemeinbildung. Der standortbezogene Ausbildungsschwerpunkt Trockenbauingenieur/in mit seinen schulautonomen Wahlmodulen „Trockenausbau“ sowie „Montagetechnik mit Schnittstellenmanagement“ vermittelt techni-



ZUKUNFT. Mit Vater Thomas surft Carina am Laptop zu Ausbildungsthemen. Später informiert sie sich entspannt in der Gartenliege per Social Media über den Beruf Trockenbauer/in.



sche und kreative Kompetenzen in einem traditionellen und gleichzeitig innovativen Bereich der Bautechnik mit hohem Entwicklungspotenzial.

WAS BRAUCHT DIE BAUWIRTSCHAFT?

Dies leitet direkt zum Fachkräftemangel über. Mit Initiativen wie zum Beispiel dem beschriebenen Aufbaulehrgang versucht man, das Interesse für das dringend benötigte Fachpersonal zu wecken.

Der Trockenbau hat sich in den letzten Jahren und Jahrzehnten zu einem absoluten Schlüsselgewerk auf den Baustellen entwickelt. Trockenbau ist weit mehr als Zwischenwände aufzuziehen oder Rohre anderer Gewerke „elegant“ zu verkleiden. Er beschäftigt sich mit komplexen bauphysikalischen Themen wie Wärme-, Brand- und Schallschutz. Dazu ist eine entsprechende Fachkenntnis notwendig – all dies wird in der dreijährigen Lehre vermittelt.

Um dieses tolle Berufsbild als eigenständiges Gewerk auch weiterführen zu können, müssen wir „Gestanden“ uns wohl auch an die „Jungen“ anpassen und ihnen über Social-Media-Kanäle wie Instagram und TikTok schmackhaft machen, welch großartige Dinge in Trockenbauweise errichtet werden können. Sieht

Das Wichtigste für mich als „alter Hase“ in der Trockenbaubranche ist: Spaß bei und an der Arbeit zu haben – und sich mit „seinem“ Beruf zu identifizieren.

Thomas Huber

und versteht die Jugend, wie man geschwungene Decken baut, Brandschutzkonstruktionen errichtet oder die Raumakustik in Klassenräumen verbessert, dann bin ich überzeugt, dass sich viele entscheiden werden, eine Lehre im Trockenbau zu absolvieren.

So werden Jugendliche nicht auf einen Lehrberuf verzichten, nur weil es dafür keine spezielle Matura gibt – denn auch ohne Matura kann man in der Berufswelt vieles erreichen. Zudem steht allen die Möglichkeit der „Lehre mit Matura“ offen. 



FACHWISSEN. Als Sachverständiger im Trockenbau und VÖTB-Ombudsmann bewertet Thomas Huber beim VÖTB-Lehrlingswettbewerb gemeinsam mit einem Kollegen die Qualität der Arbeiten.

Künstliche Intelligenz im Trockenbau

Zukunft beginnt jetzt

Der Einsatz von künstlicher Intelligenz (KI) eröffnet umfangreiche Potenziale, um Arbeitsabläufe effizienter zu gestalten und die Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig zu stärken. Von der Projektplanung über die Baustellenorganisation bis hin zu administrativen Aufgaben kann KI den gesamten Bauprozess ganzheitlich unterstützen.

KI basiert auf Technologien, die Maschinen befähigen, menschenähnliche Fähigkeiten wie Sprachverständnis, Mustererkennung und selbstständiges Lernen zu erbringen. Dadurch lassen sich komplexe Aufgaben automatisieren, Arbeitsprozesse optimieren und große Datenmengen effizient analysieren. Unternehmen, die diese Entwicklung verpassen, riskieren bereits heute den Verlust von Marktanteilen.

Auch in der Bauwirtschaft eröffnen sich zunehmend vielfältige Einsatzfelder für KI: So ermöglicht die Analyse von Betriebsdaten präzise Kalkulationen und die Auswertung gesammelter Angebotsergebnisse vergangener Projekte lässt Rückschlüsse auf die Auftragswahrscheinlichkeit bei einem bestimmten Angebotspreis zu. Auch das Baustellenmanagement wird sich grundlegend wandeln – etwa durch KI-gestützte Berechnung von Materialbedarf, die Generierung von

Bestellvorschlägen sowie die Unterstützung beim Personaleinsatz und der Terminplanung.

Während manche Anwendungen noch nach Zukunftsmusik klingen, sind zahlreiche KI-gestützte Hilfen im Bereich des Schriftverkehrs, der Vertragsanalyse und des Wissensmanagements bereits heute sofort umsetzbar.

AUFTRAGS- UND BAUSTELLEN-BEZOGENER SCHRIFTVERKEHR

Ein besonders wertvoller Einsatzbereich ist die Unterstützung bei der Erstellung von Schriftstücken. Ob Angebotsschreiben, Warnschreiben, Nachtragsforderungen oder Mängelrügen, die KI ermöglicht es, solche Dokumente schneller, rechtlich sicher und individuell auf das jeweilige Projekt zugeschnitten zu verfassen. Dies spart insbesondere Betrieben ohne eigene Rechtsabteilung wertvolle Zeit und Kosten und reduziert Fehlerquellen signifikant.

UMFASSENDE DATENANALYSE

Darüber hinaus erlaubt KI die effiziente Auswertung umfangreicher Datenmengen wie Verträge, Schriftverkehr oder Bautagesberichte. Besonders bei komplexen Informationen liefert KI wertvolle Erkenntnisse, die sonst mit hohem manuellem bzw. zeitlichem Aufwand verbunden wären. Fragen wie z. B. „Welche besonderen Risiken überträgt der Vertrag auf den Auftragnehmer?“ oder „Welche Anmelde- und Anzeigepflichtungen des AN gegenüber dem AG sind im Vertrag geregelt?“ können binnen Sekunden präzise beantwortet werden.

Nicht nur Unternehmen, sondern auch Auftraggeber profitieren von automatisierten Analysen, indem sie z. B. Unstimmigkeiten in Ausschreibungsunterlagen schneller erkennen und so vertragssichere Ausschreibungen erstellen.

WISSENSMANAGEMENT UND WISSENSTRANSFER

Sind geeignete Wissensdokumente – etwa Fachbücher oder Normen – verfügbar, besteht die Möglichkeit, diese themenbezogen auswerten zu lassen. Das Interagieren mit einem Wissensdokument ähnelt dem Gespräch mit einem Experten. Beispielsweise kann die fachliche Vorbereitung auf eine Verhandlung zu Themen wie Verzug, Pönale oder zeitlich verzögerte Vorleistungen des Auftraggebers zeitsparend durch den Dialog mit dem Wissensdokument erfolgen.

Für maximalen Nutzen muss die Wissensbasis sorgfältig vorbereitet sein. Die zugrunde liegenden Dokumente sollten strukturiert, fachlich fundiert und einheitlich terminiert sein. Mithilfe



Univ. Prof. DI Dr. Andreas Kropik

Univ.-Prof. (i.R.) DI Dr. Andreas Kropik war bis 08/2023 als Professor für Bauwirtschaft und Baumanagement an der TU Wien aktiv tätig. Er beschäftigt sich weiterhin mit bauvertraglichen und bauwirtschaftlichen Themen und hat dazu umfangreiche Literatur und einige Beiträge auf YouTube verfasst sowie einige Kalkulationstools (z. B. K3-Blatt-Kalkulationstool) erstellt. Sein neuestes Werk „Bauvertrags- und Nachtragsmanagement“ kommentiert u. a. die ÖNORM B 2110. Intensiv beschäftigt sich Andreas Kropik mit der KI und fast keine seiner Tätigkeiten kommt ohne KI-Unterstützung aus.

AUTOR



WANDEL. Auch in der Bauwirtschaft eröffnet KI neue Möglichkeiten – vom Entwurf bis zum Baustellenmanagement.

INFOS

Praxis & erste Schritte

Auf der Webseite des Autors finden Interessierte wertvolle Praxisanleitungen und Einstiegshilfen für den Umgang mit KI. Anhand von zwei KI-Tools werden Funktionen wie das Chatten mit Dokumenten oder die Vertragsanalyse anschaulich erklärt, zugänglich gemacht und in YouTube-Videos demonstriert. Dort sind zudem bereits relevante Musterbriefe hinterlegt – beispielsweise zu Verträgen, Nachträgen oder Mängelrügen –, die individuell generiert und angepasst werden können. Dies spart nicht nur Zeit, sondern erhöht auch die Rechtssicherheit.

Ein kritischer Umgang mit KI-Ergebnissen ist jedoch essenziell. Trotz hoher Leistungsfähigkeit kann KI gelegentlich ungenaue oder zu kreative Antworten liefern. Die vom Autor speziell entwickelten Wissensdokumente minimieren diese Risiken durch besonderes Hervorheben des österreichischen Bauvertragsrechts oder von baukalkulatorischen Usancen der ÖNORM B 2061. Damit wird der Rückgriff der KI auf z. B. deutsche Usancen weitgehend geblockt. Die Qualität der KI-Antworten lässt sich auch durch präzise und klar formulierte Fragestellungen verbessern.



Auf www.bauwesen.at/KI zeigt der Autor, wie KI die Bauwirtschaft unterstützt. Zwei Tools nutzen praxisnahes Wissen für Wissenstransfer und Arbeits erleichterung.

Andreas Kropik

speziell trainierter KI-Tools werden Wissensdokumente zu interaktiven, intelligenten Gesprächspartnern.

Fazit: Insgesamt eröffnet künstliche Intelligenz auch dem Trockenbau zahlreiche Chancen, nicht nur die Planung und die Bauausführung effizienter zu gestalten, sondern auch administrative Abläufe und das Wissensmanagement grundlegend zu revolutionieren. Insbesondere für kleine und mittlere Unternehmen ist eine schrittweise Einführung sinnvoll, um Erfahrung mit der Technologie zu sammeln und vertrauenswürdige Datenquellen aufzubauen.

Wer sich heute nicht mit KI beschäftigt, ist morgen nicht mehr wettbewerbsfähig.

BESTENS BERATEN, WENN'S UMS BAUEN GEHT.

WH
WH-BAUSTOFFE.AT



Zargeneinbau im WH-PoC System ab CW 50 1.0 mm

Das WH-PoC System bietet geprüfte Qualität und verlässliche Ausführung.

40 kg
Tragkraft

bis **3 m**
Wandhöhe

1,0 mm
WH-PoC System
ab CW 50
Profil

- ▶ Stahl- und Holzzargen neu geprüft ab CW 50 mit 1.0 mm Profil
- ▶ Verarbeitung gemäß ÖNORM B3415
- ▶ Für 2x Anuba-/VX-Bänder geeignet
- ▶ WH-Systemaufbau: CW 50 + UW 50 geprüft





SERVICELEISTUNG.
Mit fachlichen Schulungen
sichern Unternehmen
dauerhaft die Qualität.

Unverzichtbar: Schulungen im Trockenbau

Mehr Sicherheit, mehr Qualität

Sicherheit auf dem Bau ist kein Zufall – sie ist das Ergebnis klarer Vorschriften, sorgfältiger Planung und konsequenter Weiterbildung. Gesetzliche Regelungen garantieren ein Mindestmaß an Schutz, doch für verantwortungsbewusste Unternehmen ist das nur der Ausgangspunkt. Wer seine Teams langfristig schützen und gleichzeitig die Qualität der Bauausführung steigern will, setzt auf gezielte Schulungen.

Unfälle, Verletzungen oder gar Langzeiterkrankungen treffen nicht nur die betroffenen Mitarbeiter, sondern beeinträchtigen auch den Projekterfolg. Moderne Schulungskonzepte verbinden deshalb Arbeitssicherheit mit technischer Kompetenz – und sorgen dafür, dass Monteure im Trockenbau nicht nur sicher, sondern auch produktiv und fachgerecht arbeiten können.

BEFESTIGUNGSTECHNIK – WISSEN, DAS HÄLT

Befestigungssysteme haben sich in den letzten Jahren rasant weiterentwickelt. Über die Euro-

**Unsere Kunden
berichten immer wieder,
dass sie aufgrund des
Zeitdrucks im Arbeits-
alltag kaum Möglich-
keiten haben,
Sicherheitsschulungen
in der notwendigen
Ausführlichkeit selbst
zu organisieren.**

Hanna Voglauer/Hilti Austria

päische Technische Bewertung (ETA) und Normen wie die ÖNORM B 2900 stehen heute leistungsstarke Lösungen bereit – vorausgesetzt, sie werden korrekt ausgewählt und montiert.

Ein Grundlagentraining vermittelt Monteuren und Bauleitern sowohl die Theorie als auch die praktische Anwendung. Neben einer allgemeinen Dübeltechnikschulung gibt es zudem auch branchenspezifische Angebote für den Innenausbau. So wird das Wissen genau auf die Anforderungen der jeweiligen Projekte zugeschnitten.

BRANDSCHUTZ – PRÄVENTION, DIE LEBEN RETTET

Der passive Gebäudebrandschutz ist ein entscheidender Faktor für die Sicherheit auf der Baustelle. In speziellen Brandschutzschulungen erhalten TeilnehmerInnen Einblicke in gesetzliche Vorschriften, Zulassungen und bewährte Umsetzungslösungen.

Erfahrene Spezialisten erklären, wie sich



Hanna Voglauer

Vertriebsleitung Innenausbau Österreich
Hilti Austria Gesellschaft m.b.H

AUTOR

geeignete Systeme auswählen und fachgerecht einbauen lassen. Eine Schulung inklusive Praxisteil bietet die Möglichkeit, Brandschutzprodukte direkt zu installieren und den sicheren Umgang zu üben.

DIREKTBEFESTIGUNG – SICHERHEIT NACH NORM

Die Arbeit mit Bolzensetzgeräten unterliegt strengen Vorgaben. Laut Arbeitsmittelverordnung (AmVo § 29) muss bei der Benutzung jährlich eine Unterweisung gemäß ArbeitnehmerInnenschutzgesetz (§ 14 AschG) erfolgen. Ein gezieltes Befestigungstraining stellt sicher, dass Monteure Setzgeräte korrekt bedienen und alle relevanten Normen und Zulassungen einhalten. Das minimiert Unfallrisiken und erhöht die Arbeitsgeschwindigkeit.

VORTEILE

- Erhöhte Arbeitssicherheit – weniger Unfälle, Verletzungen und Langzeiterkrankungen durch korrektes Arbeiten nach Vorschriften.
- Rechtssicherheit – Einhaltung von Normen, Zulassungen und gesetzlichen Unterweisungsverpflichtungen.

- Technische Kompetenz – aktuelles Wissen für das Personal.
- Höhere Arbeitsqualität – fachgerechte Montage und geringere Fehlerquote.
- Produktivitätssteigerung – schnelleres, effizienteres Arbeiten durch geschulte Handgriffe.

SCHULUNG ALS INVESTITION IN DIE ZUKUNFT

Unternehmen sind nicht nur gesetzlich verpflichtet, ihre Mitarbeiter über Gefahren, Richtlinien und den sicheren Gerätegebrauch zu informieren – sie profitieren auch direkt davon. Gut geschulte Monteure arbeiten effizienter, machen weniger Fehler und erhöhen die Gesamtqualität der Bauausführung.

Ein strukturiertes Schulungskonzept unterstützt BauleiterInnen bei Sicherheitsunterweisungen und gibt Teams das nötige Wissen, um Projekte sicher, termingerecht und in hoher Qualität abzuschließen.

Im Trockenbau entscheidet nicht nur die Qualität der Materialien, sondern vor allem das Know-how der Monteure über den Pro-



BOLZENSETZGERÄTE.

Laut Arbeitsmittelverordnung muss jährlich eine Unterweisung erfolgen.

jekterfolg. Wer auf gezielte Schulungen in Befestigungstechnik, Brandschutz und Direktbefestigung setzt, erhöht nicht nur die Sicherheit, sondern schafft auch die Grundlage für wirtschaftlich erfolgreiche Bauprojekte. □



INNENWAND-SCHIEBETÜRSYSTEME

UNICO PLUS

montagefertig | schnell | robust

Der bewährte Schiebetürkasten jetzt noch montagefreundlicher, geeignet für jede moderne Baustellenanforderung.



Video zeigt Montage der dazu passenden Holzumfassungszarge, erhältlich für Unico Plus Trockenbau.



www.eclisse.at

www.eclisse-konfigurator.at

Prüf- und Warnpflicht

Wer warnt, gewinnt!

Die Prüf- und Warnpflicht zählt zu den häufigsten Themen in der juristischen Beratung. Wer Fehler oder Widersprüche in der Ausschreibung, ungeeignete Stoffe oder Vorgaben des Auftraggebers nicht prüft und vor diesen warnt, läuft Gefahr, später selbst in Anspruch genommen zu werden.



Wie so oft beim Werkvertrag fängt alles bei der sogenannten „Sphärentheorie“ an. Darunter versteht man, dass jeder Vertragspartner für den Gefahren- und Risikobereich („Sphäre“) verantwortlich ist, den er beherrscht und zu dem er die tatsächliche Verfügungsmacht hat. Mit anderen Worten: Was in der Sphäre des Auftraggebers liegt, hat dieser zu verantworten; was in der Sphäre des Unternehmers liegt, fällt in dessen Verantwortungsbereich. Klassische Auftraggeber Risiken sind beispielsweise der Baugrund, die Vorleistungen und die Planung. Zum Bauunternehmer gehören unter anderem seine Subunternehmer und seine Kalkulation.

Kommt es nunmehr zu einer Leistungsstörung, wird also die Leistung entweder gar nicht, verspätet oder mangelhaft erbracht, so stellt sich bei jedem Werkvertrag zunächst die Frage, aus welcher „Sphäre“ diese Störung kommt. Kommt sie aus der Sphäre des Bauunternehmers, hat dieser die Nachteile der Leistungsstörung zu tragen (z. B. Mangelsanierung, Verzugsschäden); kommt sie jedoch aus der Auftraggeberseite, so trägt dieser die Verantwortung für die Leistungsstörung und den zusammenhängenden Nachteil (z. B. Mehrkosten des Bauunternehmers).

Durchbrochen wird dieser Grundsatz jedoch durch die Prüf- und Warnpflicht. Die Prüf- und Warnpflicht des § 1168a ABGB umfasst die Pflicht des Werkunternehmers, Anweisungen und Stoffe, die vom Auftraggeber zur Verfügung gestellt werden, einerseits zu untersuchen und andererseits den Auftraggeber auf deren Untauglichkeit hinzuweisen. Dies gilt jedoch nur, wenn diese „offenbar“, also erkennbar, untauglich oder unrichtig sind. Dabei ist auf den durchschnittlichen Werkunternehmer derselben Branche abzustellen. Unter „Stoffe“ versteht man beispielsweise den Baugrund, die Vorleistungen und die übergebenen Pläne.

Warnt der Werkunternehmer nicht, obwohl er erkennen hätte können, dass mit dem beigegebenen Stoff oder aufgrund der Anweisungen das Werk nicht entsprechend ausgeführt werden kann, so muss er für den wirtschaftlichen Nachteil einstehen. Zudem haftet er dem Auftraggeber für das Misslingen des Werks.

Nun stellt sich natürlich auch die Frage, wann ein Stoff untauglich oder eine Anweisung unrichtig ist. „Untauglich“ ist der Stoff dann, wenn er die vertragsgemäße Herstellung des Werks nicht zulässt. Die unrichtige Anweisung bezieht sich hingegen darauf, dass der Bauherr dem Werkunternehmer die Art der Durchführung in der einen oder anderen Richtung konkret und verbindlich vorschreibt. Ob die „Anweisung“ schon bei Vertragsschluss oder erst nachträglich erteilt wird, ist dabei unerheblich.

PRAXISBEISPIEL

Der Bauherr erteilt dem Trockenbauer die Anweisung, Trennwände und abgehängte Decken auszuführen. Es ist für diesen erkennbar, dass noch nicht alle Rohinstallationen vollständig verlegt wurden. Warnt der Trockenbauer nicht davor, dass hier verfrüht die Trockenbauarbeiten begonnen und daher nachträglich (kostenintensive) Nacharbeiten anfallen werden, trägt er die damit verbundenen Risiken und wirtschaftlichen Nachteile.

WANN IST ZU WARNEN?

Ergibt sich nunmehr aus der vom Werkunternehmer erfolgten Prüfung, dass aufgrund eines untauglichen Stoffes oder einer unrichtigen Anweisung des Auftraggebers das Werk zu scheitern droht, so muss der Werkunternehmer darauf hinweisen. Eine Warnung hat dann zu erfolgen, wenn für einen durchschnittlichen Werkunternehmer aus der entsprechenden Branche erkennbar ist, dass das Werk auf die vereinbarte Art und Weise nicht



ZEITGERECHT. Die Prüf- und Warnpflicht soll dazu beitragen, dass Baumängel und Schäden frühzeitig erkannt und behoben werden, bevor sie größere Probleme verursachen.

mängelfrei durchführbar ist. Die Warnung sollte zum frühestmöglichen Zeitpunkt erfolgen.

Ob nunmehr ein Fehler erkennbar ist oder nicht, hängt – wie so oft in der Rechtsprechung – vom konkreten Einzelfall ab. In der Praxis wird dies in einem Gerichtsverfahren regelmäßig von einem Sachverständigen aus der jeweiligen Branche beurteilt.

Ein weiterer Grundsatz ist, dass die Warnpflicht grundsätzlich nicht überspannt werden darf. Auch der wirtschaftliche Aspekt ist zu beachten; umfangreiche, technisch schwierige und kostenintensive Untersuchungen, die zur eigentlichen Werkleistung und der Höhe des Werklohns nicht in einem vernünftigen Verhältnis stehen, muss der Unternehmer nur anstellen, wenn dies besonders vereinbart ist. Hingegen sind vorvertragliche Prüfpflichten zwar nach Rechtsprechung durchaus gegeben, allerdings sind diese eingeschränkt, weil der Werkunternehmer (noch) keinen Entgeltanspruch hat und es auch nicht sicher ist, dass er den Zuschlag erhält.

Wichtig: Die Warnpflicht des Unternehmers besteht jedenfalls auch gegenüber einem sachkundigen oder sachverständig beratenen Auftraggeber. Die Warnpflicht entfällt nur

dann, wenn dem Auftraggeber der Fehler bereits bekannt ist.

In Zeiten, in denen immer mehr Risiken auf den Werkunternehmer abgewälzt werden, ist es auch üblich, dass oftmals im Vertrag erhöhte Prüfpflichten vereinbart werden. Dies kann zu unliebsamen Folgen führen. Übernimmt der Werkunternehmer im Vertrag beispielsweise die Prüfung der Pläne, muss er dieser Verpflichtung mit großer Sorgfalt nachkommen.

WIE HAT DER WERKUNTERNEHMER ZU WARNEN?

Der Zweck der Prüf- und Warnpflicht ist es, dem Auftraggeber die sachgerechte Entscheidung darüber zu ermöglichen, ob allenfalls die Ausführung des Werkes überhaupt unterbleiben oder zusätzliche Aufträge erteilt werden sollen. Aus diesem Grund muss sie mit Klarheit und Verständlichkeit erklärt werden – sie sollte also für einen Laien verständlich sein. Auch wenn das Gesetz kein Formerfordernis vorsieht, sollte aus Beweis Zwecken die Warnung schriftlich erfolgen.

Die Warnung muss ihrem Inhalt nach erkennen lassen, dass die Gefahr des Misslingens →



KOMMUNIKATION AUF DER BAUSTELLE NEU GEDACHT

Schluss mit Papierchaos, Missverständnissen und Verzögerungen

Mit digitalem Baustellenmanagement bringen Sie Struktur in Ihre Projekte:

- Jederzeit aktuelle Pläne direkt am Smartphone
- Klare Aufgabenverteilung und automatische To-Do-Listen
- Lückenlose, rechtssichere Dokumentation
- Weniger Fehler, weniger Kosten, mehr Effizienz

Jetzt Wettbewerbsvorteil sichern – digital, einfach, erfolgreich!



Sie möchten mehr zum Thema Digitalisierung erfahren? Scannen Sie einfach diesen QR-Code.

Hilti Austria GmbH | T 0800-81 81 00
www.hilti.at



des Werkes oder eines Schadens besteht und nicht bloß, dass das Werk unzweckmäßig ist oder dass es „vielleicht unter Umständen“ misslingen könnte. Der Werkunternehmer hat dem Auftraggeber die Folgen im Einzelnen vor Augen führen, die mit einer Nichtbefolgung der Warnung verbunden sind. Die Warnung hat somit die Ursache, die Folgen und auch einen (groben) Wahrscheinlichkeitsgrad des zu erwartenden Scheiterns zu enthalten. Reine Floskeln wie „Das wird so nicht funktionieren“ oder „Die Planung passt nicht“ reichen hier jedenfalls nicht aus.

Leider kommt es in der juristischen Praxis immer wieder vor, dass der Werkunternehmer zwar den Fehler erkennt und auch warnt, es aber an der mangelnden Deutlichkeit der Warnung scheitert. Die Folgen: Der Werkunternehmer haftet für den gesamten Schaden.

Warnt der Werkunternehmer hingegen vor anderen Folgen, die später gar nicht eintreten, liegt ebenso keine ausreichende Warnung vor. Dazu ein Beispiel: Ein Installateur war mit der

Herstellung eines Öltanks bei einem Einfamilienhaus beauftragt. Der Auftraggeber wies ihn an, das Entlüftungsrohr an der Innenseite der Außenmauer hochzuführen und frei in den Dachboden ausmünden zu lassen. Der Auftragnehmer machte darauf aufmerksam, dass es durch das Entweichen der Öldämpfe in den Dachbodenraum zu einer Geruchsbelästigung kommen könne. Tatsächlich trat Öl aus dem Entlüftungsrohr aus, weil die Ölanzeige des Öltanks versagte. Vor diesem Fehler hatte der Installateur allerdings nicht gewarnt.

Wie streng der Oberste Gerichtshof bei der Beurteilung ist, zeigt folgendes weiteres Beispiel: Der Auftragnehmer hatte den Auftraggeber darüber informiert, dass bei der geplanten und dann auch vorgenommenen Art der Verlegung des Parkettbodens eine gleichmäßige Luftfeuchtigkeit von etwa 50 Prozent in den betroffenen Räumen erforderlich sei. Der Oberste Gerichtshof sah diese Warnung als nicht ausreichend an. Auch unter Bedachtnahme auf den Umstand,

PRÜF- UND WARNPFLICHT.

Wer früh und deutlich warnt, schützt sich selbst und seinen Werklohn.

dass der Mitarbeiter des Auftraggebers als sachkundig auftrat, war es Pflicht des Auftragnehmers, dem Auftraggeber im Einzelnen vor Augen zu führen, welche Folgen die Nichtbefolgung dieser Anleitung nach sich ziehen könnte. Nur so könne er dem Auftraggeber eine sachgerechte Entscheidung darüber zu ermöglichen, inwieweit er dieser Anleitung nachkommen wollte.

UND WAS SIND NUN DIE RECHTSFOLGEN?

Warnt der Werkunternehmer nicht und misslingt das Werk, so hat er keinen Anspruch auf den vereinbarten Werklohn, sofern das Werk vollkommen unbrauchbar ist. Darüber hinaus ist er auch gewährleistungs- und schadenersatzpflichtig.

Doch was passiert, wenn der Werkunternehmer seiner Prüf- und Warnpflicht nachgekommen ist und der Auftraggeber dennoch auf der Ausführung beharrt? Nun, in diesem Fall handelt es sich um „eine“ Weisung des Auftraggebers, die der Werkunternehmer zu befolgen hat. Der Auftragnehmer hat jedoch selbst bei Misslingen des Werks Anspruch auf den vereinbarten Werklohn und er haftet auch nicht für Mängel und Schäden, vor denen er gewarnt hat.

Zu beachten ist jedoch, dass der Werkunternehmer nicht jeder Anweisung Folge leisten darf. Werden durch die Weiterarbeiten allfällige absolute Rechtsgüter (z. B. Leben, Gesundheit, Eigentum) von Dritten gefährdet, so muss er die Leistungserbringung verweigern. Ist eine Weiterarbeit von vornherein sinnlos, so steht ihm wohl ein Rücktrittsrecht zu.

Der Werkbesteller kann bei erfolgter Warnung natürlich – sowie immer – das Werk abbestellen. In diesem Fall kann der Werkunternehmer den eingeschränkten Werklohnanspruch („reiner Verdienst“) verlangen.

Alternativ könnte der Werkbesteller auch der Warnung des Werkunternehmers nachkommen und die Leistung ändern. Kommt es hierbei zu einer Preiserhöhung, liegen Sowieso-Kosten vor, die dem Werkunternehmer zu vergüten sind.

Zum Schluss: Wer früh und deutlich warnt, schützt sich selbst und seinen Werklohn. Lieber einmal zu deutlich warnen als später im Gerichtsprozess darüber zu diskutieren, ob die Warnung auch verständlich genug war – das spart Zeit, Nerven und unnötige Kosten. 



Mag. Philipp Hecke

Philipp Hecke ist Rechtsanwalt bei KWR Karasek Wietrzyk Rechtsanwälte GmbH.
www.kwr.at



Mag. Theresa Moser

Theresa Moser ist seit 2025 Konzipientin bei KWR und im Construction & Real Estate Team tätig.
www.kwr.at

AUTOR:INNEN



TRAGFÄHIGE LÖSUNG. Die Weitspannträgerkonstruktion ermöglicht stabile Deckenlösungen ganz ohne Abhängung von der Rohdecke – ideal für Sanierungen und anspruchsvolle Neubauten.

Mehr als nur eine Decke über dem Kopf

Weitspannträgerdecken als unbeachtete Problemlöser

Im täglichen Baugeschehen gehören sie fast schon zum Alltag: überladene Rohdecken, an denen die gesamte Haustechnik befestigt ist und plötzlich fehlt der Platz für die Montage der abgehängten Trockenbaudecke. Oder es steht die Installation einer abgehängten Brandschutzdecke an, doch die Bestandsdecke ist nicht tragfähig genug. Solche Herausforderungen kennt nahezu jeder Trockenbauer und Planer. Doch wie geht man damit um – auf der Baustelle oder auch bereits in der Planung? Improvisieren und Verzweifeln sind jedenfalls keine geeigneten Lösungsansätze.

Foto: Thomas Huber

Eine effektive und oft noch wenig bekannte, aber durchdachte Alternative bietet die Weitspannträgerdecke, denn in den meisten Fällen ist hier keine zusätzliche (Zwischen-)Abhängung notwendig. Die Tragkonstruktion besteht aus U-Aussteifungsprofilen mit einer Nennblechstärke von zwei Millimeter. Diese UA-Profile werden über ebenfalls zwei Millimeter starke Winkel, die direkt an den Wänden befestigt werden, gespannt. Quer zu dieser Tragkonstruktion wird im nächsten Schritt die Montagekonstruktion mit den UA-Profilen befestigt. Bei dieser Sekundärkonstruktion kommen entweder Hutprofile zum Einsatz, die direkt auf den UA-Profilen montiert werden, oder es werden Abhänger verwendet, die an den UA-Profilen befestigt werden und C-Deckenprofile tragen. Auf dieser Metall-Unterkonstruktion wird in weiterer Folge die Beplankung befestigt.

DIE AUSWAHL DES RICHTIGEN SYSTEMS

Die wichtigsten Faktoren für die Auswahl des richtigen Weitspannträgersystems sind:

- Spannweite sowie Möglichkeit von Zwischenabhängungen;
- Gewicht der abgehängten Decke inkl. UA-Profile;
- Zusatzlasten;
- Durchbiegungsbegrenzung/zulässige Durchbiegung;
- Feuerwiderstand;
- zur Verfügung stehende Aufbauhöhe.

Für die Auswahl des geeigneten Systems stellen die jeweiligen Hersteller zugehörige Bemessungstabellen zur Verfügung.

SPANNWEITE, LASTEN UND DURCHBIEGUNG

Die Spannweite ist der Abstand zwischen den jeweiligen Auflagerpunkten bzw. einer etwaigen Zwischenabhängung. In nicht quadratischen Räumen wird die Konstruktion in der Regel entlang der kürzeren Raumseite gespannt. Das Gesamtgewicht der Deckenkonstruktion, bestehend aus dem Eigengewicht der Unterkonstruktion und der Beplankung sowie etwaigen Zusatzlasten, wie →

beispielsweise Einbauleuchten, ist ein zentraler Faktor bei der Systemauswahl.

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Durchbiegungsbegrenzung. Sie definiert, in welchem Maße sich die Weitspannträgerdecke im fertigen Zustand durchbiegt bzw. durchbiegen darf. Empfehlenswert ist, einen Wert von maximal vier Millimeter bzw. $l/500$ einzuhalten. Werden diese Durchbiegungswerte größer, kann es zu einem optischen Durchhängen der Decke kommen. Bei den Systemherstellern gibt es zulässige Durchbiegungswerte von bis zu $l/300$, solche Werte sind aus den bereits genannten Gründen jedoch nur für untergeordnete Räume zu empfehlen.

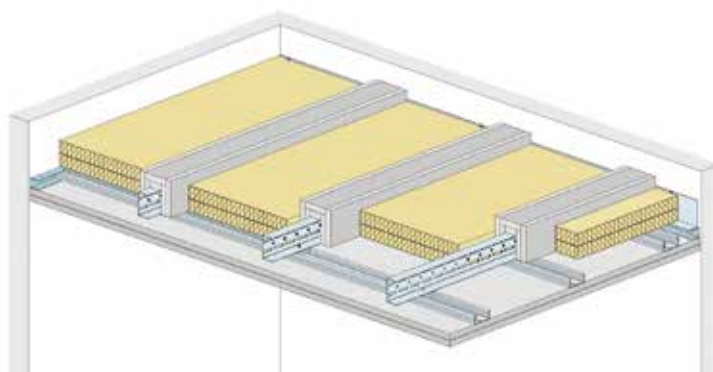
FEUERWIDERSTAND UND AUFBAUHÖHE

Beim Feuerwiderstand ist entscheidend, ob dieser nur von unten nach oben oder auch von oben nach unten gewährleistet sein muss. Im ersten Fall genügt die Auswahl geeigneter Gipsplatten. Die Anzahl der Beplankungslagen sowie die erforderliche Dicke der Beplankung richten sich dabei nach der gewünschten Feuerwiderstandsklasse.

Ist hingegen auch aus dem Zwischendeckenbereich ein Feuerwiderstand zu erfüllen, ist ein erhöhter konstruktiver Mehraufwand erforderlich. In diesem Fall müssen sowohl die primäre Tragekonstruktion, die UA-Profile, als auch die Sekundärkonstruktion, an der die Gipsplatten befestigt werden, vor Feuer geschützt werden. Hierzu werden in der Regel Gipsvliesplatten verwendet und kastenförmig um die Profile gebaut. Zusätzlich ist das Einbringen von Steinwollplatten zwischen den ummantelten UA-Profilen erforderlich. Die Dicke und das Raumgewicht der Steinwolle richten sich wieder nach dem erforderlichen Feuerwiderstand. Es können hier Feuerwiderstandsklassen von EI30 – EI90 erreicht werden.

Auch die zur Verfügung stehende Aufbauhöhe spielt eine entscheidende Rolle. Die Weitspannträgersysteme sind von UA 50- bis

Ausführungsmöglichkeiten



Weitspannträgerdecken können je nach System mit und ohne Anforderungen an den Feuerwiderstand errichtet werden. Bei Anforderungen an den Feuerwiderstand von oben muss, wie dargestellt, die Primärkonstruktion vor Wärmeeinwirkung geschützt werden.

UA 150-Profile verfügbar, die je nach Hersteller bzw. je nach System entweder liegend, also mit der Öffnung nach oben oder unten, oder stehend montiert werden. Bei der stehenden Variante wird entweder ein UA-Profil verwendet oder bei größeren Spannweiten zwei nebeneinanderstehende UA-Profile, die miteinander befestigt werden. Diese Variante ist zugleich auch die stabilste Ausführung.

DIE RICHTIGE MONTAGE

Sind alle zuvor genannten Faktoren berücksichtigt und wurde das passende Weitspannträgersystem ausgewählt, kann mit der Montage begonnen werden.

Da die gesamte Last der Weitspannträgerdecke über die Wände abgeleitet wird, muss sichergestellt sein, dass die vorhandenen Wandkonstruktionen diese Lasten auch aufnehmen können. Die Lastenleitung in die Wand, also die Art und Befestigung des Anschlussprofils und die Tragfähigkeit der Wand sind gegebenenfalls separat statisch

nachzuweisen. Wichtig ist zudem die Verwendung von Kippsicherungen an jedem Auflagepunkt der UA-Profile. Sie verhindern, dass die Profile unter dem Gewicht der Beplankung und etwaiger Zusatzlasten kippen. Werden Zwischenabhängungen verwendet, so ist sicherzustellen, dass die Rohdecke auch die entsprechenden Lasten aufnehmen kann.

EIN PRAXISBEISPIEL AUS DER ALTBAUSANIERUNG

Nach einem Wasserschaden in einer Altbauwohnung wurden im darunter liegenden Geschoss umfangreiche Sanierungen durchgeführt, die für den Laien zumindest optisch mit Trockenbauausführungen behoben waren. Nach der Sanierung fanden sich die Bewohner:innen jedoch in einer für sie bauakustisch unbefriedigenden Situation wieder. Sie klagten über eine deutlich wahrnehmbare Trittschallübertragung, wodurch sie nicht zur Ruhe kommen konnten.

Im Zuge einer umfassenden Sachverständigenbegutachtung zur Beurteilung der bautechnischen Ausführung der Trockenbaumaßnahmen folgte eine Bestandsaufnahme. Die Untersuchung ergab: Die Bestandsdecke war eine Holztramdecke, an der eine Vollschalung und Schilfmattenreste vorhanden waren. Unter dieser Bestandsdecke wurde nach der Wasserschadensanierung eine einlagig beplankte, abgehängte Gipskartondecke mit fünf Zentimeter

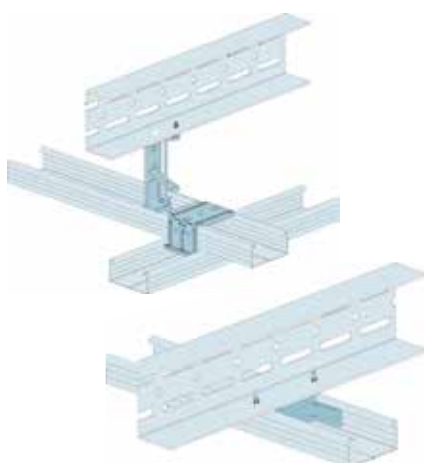


Ing. Thomas Huber

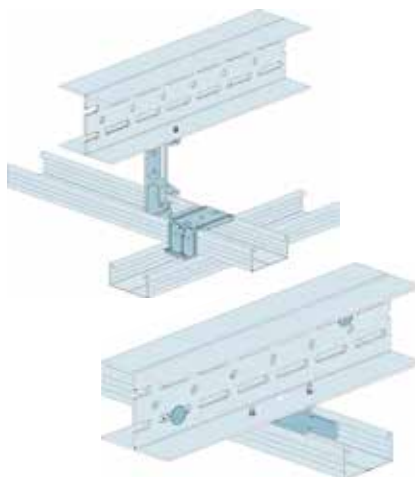
Allgemein beeideter und gerichtlich zertifizierter Sachverständiger,
Fachgebiet 73.75 Trockenbauarbeiten
Infos: 0650/50 03 428, t.huber@gerichts-sv.at

AUTOR

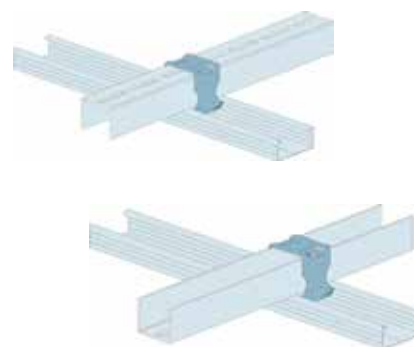
WEITSPANNTRÄGERDECKEN

**Einfaches UA-Profil**

Für geringere Spannweiten. Sekundärkonstruktion kann direkt oder abgehängt befestigt werden.

**Doppeltes UA-Profil
„Rücken an Rücken“**

Für höhere Spannweiten. Die UA-Profile müssen miteinander verbunden werden.

**„Liegendes“ UA-Profil**

Hier sind die Spannweiten am geringsten. Mit geeigneten Kreuzverbindern werden die CD-Profile mit den liegenden UA-Profilen verbunden.

Mineralwolldämmung montiert. Bei Luft- und Trittschallmessungen wurden bei 31,5 Hz auffällig hohe Pegel festgestellt, die neu montierte Konstruktion war bauakustisch ungünstig dimensioniert und fehlerhaft montiert.

**OPTIMIERUNG DURCH
WEITSPANNTRÄGERDECKE**

Daraufhin wurde beschlossen, die bestehende Decke zu demontieren und durch eine komplett von der Rohdecke entkoppelte Weitspannträgerdecke zu ersetzen. Der Aufbau wurde bauakustisch geplant: Zunächst wurde eine 15 mm starke Hartgipsplatte, die zusätzlich mit Ansetzbindern vollflächig verklebt wurde, montiert. Darunter kam eine Weitspannträgerdecke

mit UA-Profilen 125 XL zum Einsatz, ohne jegliche Befestigung an der Rohdecke, um Schallbrücken zu vermeiden. Die Beplankung erfolgte zweilagig mit 2x25 mm DuoTech Duraline. Der Hohlraum wurde mit 15 cm Mineralwolle (ca. 14 kg/m³) als Hohlraumbedämpfung ausgelegt. Die Abstände der Unterkonstruktion wurden basierend auf den Raummaßen exakt bemessen.

Die anschließenden Messungen des Trittschalls zeigten eine deutliche Verbesserung – ein voller Erfolg für das eingesetzte System!

FAZIT

Weitspannträgerdecken sind die Lösung für viele Probleme auf der Baustelle. Mit ihnen

lassen sich Deckenkonstruktionen realisieren, ohne dass eine Abhängung von der Rohdecke erforderlich ist. Das ist ideal für nicht tragfähige Bestandsdecken in der Sanierung oder auch bei fehlenden Befestigungsmöglichkeiten im Neubau. Durch die Verwendung von Lochplatten können mit solchen Systemen auch raumakustische Anforderungen erfüllt werden und mit der passenden Beplankung lassen sich zudem luft- und trittschalltechnische Verbesserungen erzielen. Selbst hohe Anforderungen an den Feuerwiderstand sind so umsetzbar.

Kurz gesagt: Weitspannträgerdecken sind fast die Eier legende Wollmilchsaue des Trockenbaus :-)





BAU TAGE 25



11. – 13. 11. 2025 // Congress Loipersdorf

Der Fachkongress der Bauwirtschaft.
Die Vernetzungsplattform für Entscheidungsträger.




a3Bau

**JETZT ANMELDEN
AUF BAUTAGE.AT**

VÖTB bringt Wissen zusammen

Ereignisreicher Herbst steht bevor

VÖTB-INITIATIVE. Im Mai fand die VÖTB-Lehrlingstrophy statt. Der Sieger Elias Danzl-Kohler (4.v.re.) konnte sich damit die Teilnahme an den AustrianSkills im Spätherbst in Salzburg sichern.

Nach der erfolgten Vorstandswahl im Jänner 2025 und einer anschließenden Phase der Weichenstellung lag der Fokus des Verbandes im ersten Halbjahr klar auf Nachwuchsarbeit und Vernetzung.



Im Mai fand mit Unterstützung unseres Partners SAINT-GOBAIN Austria GmbH die alljährliche VÖTB-Lehrlingstrophy in Bad Aussee statt. Sieger wurde Elias Danzl-Kohler (Fa. Stuck Stefan Plank, Thaur), der sich damit für die Teilnahme an den AustrianSkills 2025 qualifizierte. Der Wettbewerb findet vom 20. bis 23. November im Messezentrum Salzburg statt. Der VÖTB fiebert mit ihm mit und wünscht ihm starke Nerven und einen Platz am Stockerl. Solche Erfolge zeigen, wie wichtig das Engagement junger Leute für unser Gewerk ist – nur so stärken wir unsere Position in der Bauwirtschaft nachhaltig.

WERKZEUGKISTEN FÜR LEHRLINGE

Der Vorstand ist zudem aktiv unterwegs, um Sponsoren für die Ausstattung der VÖTB-Werkzeugkisten zu gewinnen. Damit sollen die insgesamt 59 Lehrlinge in VÖTB-Mitgliedsbetrieben im Jahr 2025 belohnt und in ihrer Berufswahl bestärkt werden. Wir hoffen auch hier auf Ihre tatkräftige Unterstützung!

TECHNISCHE MERKBLÄTTER

Um den Mitgliedsbetrieben die tägliche Arbeit auf der Baustelle zu erleichtern, arbeiten unsere Arbeitskreise laufend an neuen Techni-

schen Merkblättern. Bestehende Ausgaben können jederzeit über das Verbandsbüro angefordert werden. Bitte nutzen Sie dieses Angebot – es steckt gebündeltes Fachwissen darin, welches Ihre Arbeit spürbar erleichtert.

VÖTB GOES FORSCHUNG

Das Forschungsprojekt „Schall.Holz.Bau III“ wurde erfolgreich abgeschlossen. Schon steht das nächste Vorhaben in den Startlöchern, an dem sich auch der VÖTB beteiligt. Als Vertreter entsendet er den VÖTB-Ombudsmann Thomas Huber, der die Interessen des Verbandes einbringt und begleitet. Im Mittelpunkt stehen innovative Bauweisen mit hohem Vorfertigungsgrad, steigende akustische Anforderungen sowie die klare Ausrichtung auf eine kreislauffähige, nachhaltige Bauwirtschaft. All dies erfordert ein Umdenken. Von den Ergebnissen und Prognosemodellen profitiert die gesamte Branche, denn sie liefern wertvolle Grundlagen für künftige Bauprojekte.

VÖTB UNTERWEGS

Im April und Mai fanden die „Meet & Greet“-Treffen für die Regionen Tirol, Kärnten, Vorarlberg und Steiermark statt. Zahlreiche Teilnehmer nutzten die Gelegenheit, sich in ungezwungener Atmosphäre mit den Vorstandsmit-

gliedern auszutauschen. Dabei wurde engagiert über die aktuelle Situation am Bau diskutiert und Erfahrungen aus der Praxis geteilt.

VÖTB UNTERSTÜTZT

Der Verband ist stets bemüht, seine Mitglieder bei Problemen zu unterstützen. Sollte es auf einer Baustelle einmal zu Schwierigkeiten kommen, können über den VÖTB ausgewählte Sachverständige beigezogen werden. So stellen wir sicher, dass Konflikte schnell und professionell gelöst werden.

VÖTB IST FÜR SIE DA

Der VÖTB hat viel zu bieten – und das vor allem dank seiner engagierten Vorstandsmitglieder und Arbeitskreise, die Zeit und Wissen unentgeltlich einbringen. Nutzen Sie diese Leistungen aktiv durch Ihre Mitgliedschaft und profitieren Sie von einem starken Netzwerk, das sich ganz in den Dienst der heimischen Trockenbaubranche stellt. 

INFOS: Verbandsbüro und Organisation

CERAMICO Burgenland GmbH,
Keramikstraße 16, 7344 Stooß
Kontakt Verbandsbüro: Marie Szinovatz
Tel. +43 664 52 46 185
Mail: office@voetb.at

EINLADUNG

ZU DEN

VÖTB LEHRLINGSTAGEN



Datum: 27.-28. Oktober 2025

Ort: Fural - Systeme in Metall GmbH
Cumberlandstraße 66, 4810 Gmunden

Anreise: Sonntag, 26.10.2025, ab 19:00 Uhr,
oder Montag, 27.10.2025,
ab 08:00 Uhr (Frühstück)

Beginn: Montag, 27.10.2025, um 9:00 Uhr

***Sicher dir jetzt deinen Platz für zwei Tage
voller fachlicher Weiterbildung,
Vernetzung und spannendem Freizeitprogramm!***

Anmeldeformular und nähere Informationen unter **www.voetb.at**!
Anmeldeschluss 10. Oktober 2025!

VÖTB - Verband Österreichischer Stuckateur- und Trockenbauunternehmungen

Keramikstraße 16
7344 Stoob

www.voetb.at

Tel.: +43 (0) 664 524 61 85
E-Mail: office@voetb.at



SEEVILLA.

Der neue Gebäudeteil entstand
in moderner Holzbauweise.

Modernisierung: Zwei Projekte der Superlative

Bauen, wo andere Urlaub machen

„Packt“ man Österreich in ein Rechteck und zieht die Diagonalen, so landet man im malerischen Salzkammergut – einer Region mit türkisgrünen Seen, erstklassigem Tourismus und herzlicher Gastfreundschaft. Besonders hervorzuheben sind der Wolfgangsee und der Mondsee. Doch Bauen und Renovieren in Seenähe bringt spezielle Herausforderungen mit sich, wie zwei aktuelle Projekte dort zeigen.

Nur wenige Gehminuten vom malerischen Ortskern St. Wolfgang entfernt liegt die neu renovierte „Seevilla“. Anlässlich des 100-Jahre-Jubiläums des traditionsreichen Familienbetriebs erfolgte der vorerst letzte Schritt der Modernisierung. In moderner Holzbauweise entstand ein neuer Gebäudeteil, der das Nächtigungs- und Serviceangebot deutlich erweitert.

Die Vision für das Um- und Erweiterungsprojekt entstand 2018 im Architekturbüro

Kirchmayr Planung GmbH und wurde in mehreren Phasen umgesetzt. Ziel war eine gemütliche Atmosphäre, die den Charme des Salzkammerguts mit balinesischer Eleganz verbindet. In der jüngsten Makeover-Phase wurden der dritte und vierte Stock abgetragen und in moderner Holzbauweise neu errichtet, zudem der Dachraum im Ostteil angehoben. Die neuen Stockwerke fügen sich ins bestehende Design ein, bieten mehr Raum und größere Terrassen. Entstanden sind acht individuell gestaltete Luxuszimmer und Suiten sowie ein Massageraum, Fitness- und Yogastudio.

LUXUS BENÖTIGT PRÄZISION

Realisiert wurde der Innenausbau von der Edelsbacher & Staudinger Bau GmbH. Jedes neue Zimmer des hochwertigen Boutique-Hotels wurde als Unikat mit individuellem Grundriss geplant, wobei diese sich teilweise in schwer zugänglichen Giebelbereichen befanden. Dieser

Umstand erforderte beim trockenen Innenausbau besondere Präzision. „Zudem mussten die zahlreichen flächenbündigen Einbauten, etwa in den Dusch- und Saunabereichen, besonders akkurat ausgeführt werden – und das bei einer extrem kurzen Bauzeit von nur drei Monaten und bei laufendem Hotelbetrieb“, berichtet Hubert Edelsbacher. Aufgrund begrenzter Lagerflächen am Seeufer wurde die Materialanlieferung exakt getaktet. Auch die Montage erforderte wegen des knappen Platzangebots eine enge Abstimmung mit anderen Gewerken.

Beim anspruchsvollen Trockenausbau fanden vielfältige Materialien Verwendung, darunter hochwertige RIGIPS-Bauplatten, strapazierfähige Feuerschutzplatten sowie speziell imprägnierte Platten, die sich ideal für Feuchträume eignen. Zudem wurde in den Duschen sowie bei einigen kleinen Außenecken die hoch feuchtigkeitsbeständige, vliesarmierte Gipsplatte Glasroc X verbaut.

AUFGABE. Die Herausforderung war der hohe gestalterische Anspruch.



BAUSTELLENTAFEL

▣ **Projekt/Bauherr:** Hotel Seevilla
Wolfgangsee e.U., 5360 St. Wolfgang

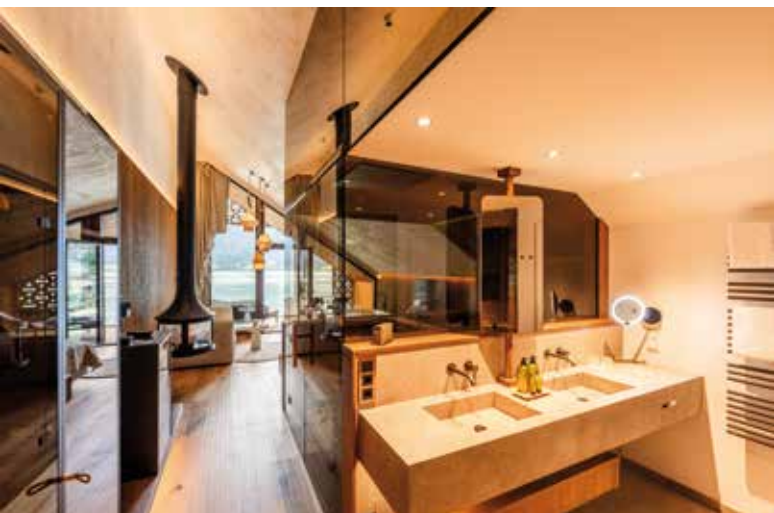
▣ **SAINT-GOBAIN Fachberatung:**
Franz Pramhaas

▣ **Projekt:** Seecafé Mondsee,
5310 Mondsee

▣ **Bauherr:** HARGASSNER Ges mbH,
4952 Weng

▣ **Architekt:** Luger & Maul ZT-GmbH,
Architekt Franz Maul, 4600 Wels

Ohne Anspruch auf Vollständigkeit.



INNENAUSBAU.
Dieser wurde durch das Unternehmen Edelsbacher & Staudinger Bau GmbH realisiert.

SEECAFÉ APOLLO AM MONDSEE

Die bekannte Unternehmerfamilie Hargassner aus Oberösterreich hat das in die Jahre gekommene Seecafé am Mondsee sowie das Grundstück neben der „Segelschule Mondsee“ gekauft. Zielsetzung war es, das zum Teil unter Denkmalschutz stehende Café inklusive Wintergarten durch eine Generalsanierung zu revitalisieren und zu erweitern. Geplant wurde dieses besondere Bauvorhaben mit direktem Seezugang vom Welser Architekturbüro Luger & Maul ZT-GmbH.

Dem Architekturkonzept folgend, sollten Seerestaurant inkl. Wintergarten restauriert und – Richtung Segelschule – ein modernes Objekt mit Küche, Restaurant, Terrassen und acht Gästezimmern errichtet werden. Im Zuge der durch Bodensanierungen ausgelösten Erschütterungen entstanden massive Schäden an den Innen- und Außenwänden des historischen Gebäudes des Seecafés. Mit Genehmigung des Bundesdenkmalamtes musste das Gebäude abgetragen werden. Um den ursprünglichen Charakter der Stuckfassaden, Holzelemente, Kaminzimmer usw. wieder herstellen zu können, wurde davor der Altbestand digital vermessen.

NÄHE ZUM SEE

Mit der Sanierung und dem Neubau des Seerestaurants sowie der Gästezimmer wurde die Mondseer Baufirma Jakob Ebner Baugesellschaft mbH beauftragt. „Die Nähe zum See ist eine ganz besondere Herausforderung“, erklärt der zuständige Bmstr. Thomas Schießendoppler. In acht Meter Tiefe musste eine Betonplatte für die Wasserpumpe verankert werden. Baumaterialien, Bagger etc. wurden per Floß über das Wasser zur Baustelle gebracht.

Bei der Außenfassade kam ebenfalls ein Mondseer Unternehmen, die Baufirma GKZ Ges.m.b.H., zum Zug. Besonders aufwendig und schwierig gestaltete sich laut Geschäftsführer Josef Reindl die Wiederherstellung des ursprünglichen Zustands und der Optik der Stuck- und Außenfassade. „Aufgrund der Feuchtigkeit sind Fassaden von nahe an Gewässern gelegenen Gebäuden immer eine spezielle Herausforderung“, erklärt Reindl. Zur wirksamen Abdichtung des Kellers wurde daher die Spezialabdichtung webertec Superflex D 24 von WEBER Terranova verwendet. Die reaktive und schnell abbindende Dickbeschichtung basiert auf der neuesten Binde-



AM MONDSEE. Das in die Jahre gekommene Seecafé wurde generalsaniert.

mitteltechnologie und wird zur sicheren Bauwerksabdichtung eingesetzt.

Die historische Fassade wurde mit webertop 200 KP 4 mm, einem mineralischen Edelkratzputz ohne Biozide, saniert. Für die Neubauten kam der biozidfreie weberpas topdry Aqua-Balance Dünnputz mit hydrophilem Wirkkomplex zur Feuchtigkeitsregulierung zum Einsatz, der in verschiedenen Farbtönen verfügbar ist und eine Anpassung an die historische Fassade ermöglichte. ▣

EINHEIT. Das neue Café verfügt über einen Wintergarten.





PRÄZISION. Der Dachgeschoßausbau der MDW zeigt eindrucksvoll, wie durchdachter Innenausbau mit höchsten funktionalen Ansprüchen in Einklang gebracht werden kann.

Dachgeschoßausbau an der MDW Wien

Ein Ort für große Klänge

Wo täglich geprobt, komponiert und gelehrt wird, müssen nicht nur die Musiker:innen, sondern auch die baulichen Rahmenbedingungen Spitzenleistung bringen. Für den Dachgeschoßausbau an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien (MDW) konnte die rhtb: projekt gmbh genau das unter Beweis stellen – mit viel Know-how im hochwertigen Innenausbau.

In nur knapp neun Monaten Bauzeit realisierte das Team rund um Manfred Reithofer den komplexen Ausbau des Dachgeschoßes und stattete die neuen Räumlichkeiten mit technisch anspruchsvollen Trockenbaukonstruktionen aus. Dabei kamen unter anderem folgende Systeme zum Einsatz:

- ▢ Ständerwände und Vorsatzschalen mit abgestimmten Schallschutzwerten;

- ▢ abgehängte Decken, optimiert für Akustik und Funktion;

- ▢ Verkleidungen von Stahlstützen inklusive Brandschutzanforderungen.

Jede Konstruktion wurde exakt auf die Nutzung und die akustischen sowie brandschutztechnischen Vorgaben der Universität abgestimmt – ein Zusammenspiel aus technischer Präzision, Erfahrung und Planungsstärke.

AKUSTISCHE ABSORPTION UND SCHALLSCHUTZ AUF KONZERTNIVEAU

Die Kombination aus hohen Schallschutzanforderungen, akustischer Absorption und komplexen Brandschutzvorgaben stellte eine besondere Herausforderung dar. Als zentraler Ort für Musikunterricht und Probenbetrieb musste das Raumkonzept höchsten akustischen Standards entsprechen.

Durch intelligente Systemlösungen, punktgenaue Ausführung und enge Abstimmung mit Architekten und Fachplanern gelang es,



ENGER ZEITPLAN. In nur knapp neun Monaten Bauzeit realisierte das Team rund um Manfred Reithofer den komplexen Ausbau des Dachgeschoßes.

diese Anforderungen nicht nur zu erfüllen, sondern in vielen Bereichen zu übertreffen.

ANSPRUCH TRIFFT ALLTAG: ARBEITEN IM LAUFENDEN BETRIEB

Die besonderen Nutzungsbedingungen – tägliche Musikproben und Unterrichtsbetrieb – erforderten Innenausbauleistungen, die sowohl akustisch als auch sicherheitstechnisch auf höchstem Niveau lagen. Erhöhte Schallschutzwerte, teilweise sogar über dem geforderten Maß, wurden in Kombination mit Brandschutzmaßnahmen sowie EI90-zertifizierten Decken erreicht.

Ein zusätzlicher Aspekt: Die gesamte bauliche Maßnahme erfolgte im laufenden Universitätsbetrieb. Materiallieferungen, Montagearbeiten und Transporte mussten daher exakt geplant und unter strengster Aufsicht koordiniert werden. Dank eingespielter Prozesse, Erfahrung im

MUSIKUNTERRICHT. Das Raumkonzept erfüllt strengste akustische Standards.



Fotos: rhtb:



ZUSÄTZLICHER ASPEKT. Von Februar bis Oktober 2023 erfolgte die Umsetzung im laufenden Universitätsbetrieb. Lieferungen, Transporte und Montage mussten exakt koordiniert werden. Der Leistungsumfang umfasste Trockenbauarbeiten an Wänden, Decken und Stützenverkleidungen.

sensiblen Bestand und hohem Engagement wurde unter der Bauleitung von Robert Henter mit rund 15 Facharbeiter:innen auch diese logistische Herausforderung souverän gemeistert.



Durch intelligente Systemlösungen, punktgenaue Ausführung

und enge Abstimmung mit Architekten und Fachplanern gelang es, diese Anforderungen nicht nur zu erfüllen, sondern in vielen Bereichen zu übertreffen.

Rainer Haubenwaller

FAZIT: EIN PROJEKT, DAS KLINGT

Der Dachgeschoßausbau der MDW zeigt eindrucksvoll, wie durchdachter Innenausbau mit höchsten funktionalen Ansprüchen in Einklang gebracht werden kann.

Das gesamte Team trug mit Erfahrung, technischem Know-how und Liebe zum Detail dazu bei, einen inspirierenden Ort für Kunst, Lehre und musikalische Höchstleistungen zu schaffen – ein Projekt, das man nicht nur sehen, sondern auch hören kann. 

BAUSTELLENTAFEL

 **Projekt:** Universität für Musik und darstellende Kunst Wien (MDW)

 **Bauherr & Auftraggeber:** Bundesimmobiliengesellschaft m.b.H. www.big.at

 **Architektur:** atelier.23 architekturbüro

 **Ausführendes Unternehmen:** rhtb: projekt gmbh

Ohne Anspruch auf Vollständigkeit.

**VERLÄSSLICHKEIT
AUF ALLEN
EBENEN**

rhtb:
projekt



rhtb: projekt gmbh

Volkragasse 2, 1220 Wien

Schulplatz 48, 8225 Pöllau

Energiesstraße 2, 2540 Bad Vöslau

Tel. +43 1 285 81 42-0

office@rhtb.at | rhtb.at



Trockenbau: Exklusiver Wohnbau

Präzision in Perfektion

Was auf dem Papier als Einfamilienhaus firmiert, entpuppte sich für das Team von Lieb Bau Weiz als ein hochkarätiges Projekt im privaten Wohnbau. Mit einer Gesamtwohnfläche von über 1.200 m² sowie einer durchgängig entworfenen Innenarchitektur war von Beginn an klar, dass an alle beteiligten Gewerke – insbesondere an den Trockenbau – höchste Anforderungen gestellt würden.

Die Trockenbauarbeiten wurden von Ende März 2024 bis Ende Mai 2025 ausgeführt – über 14 Monate intensiver Ausbauleistung. Der Bauablauf folgte einer klaren Linie: vom Dachgeschoss abwärts, um frühzeitig technische Einbauten zu ermöglichen. Eine Schlüsselaufgabe war die Erstellung einer 350 m² großen Geschossdecke im Dachgeschoss, ausgeführt als begehbare Technikplattform mit dem Knauf CUBO System, ein Raum-in-Raum-System – bei Spannweiten bis 5,50 m. Hier hat die Anwendungstechnik von Knauf ganze Arbeit geleistet und die statische Vordimensionierung durchgeführt. Nur durch ein hohes Arbeitstempo konnte diese Grundlage für Folgegewerke rechtzeitig hergestellt werden.

Im Schnitt waren acht Monteure auf der Baustelle tätig, in Spitzenzeiten bis zu 16 Fachkräfte. Die Bauleitung lag bei Sladjan Veselinovic, die technische Projektabwicklung bei Franz Glaser, unterstützt von Vorarbeiter Dawid Ferenc.

INNENARCHITEKTUR ALS IMPULSGEBER

Die Innenarchitektur wurde vom renommierten

VERARBEITUNG.
Mit hoher Fachkompetenz, Flexibilität und Präzision zeigte die Firma Lieb Bau Weiz, dass sich selbst anspruchsvollste Wünsche in Design, Funktion und Raumakustik verwirklichen lassen.

ten Büro destilat nach den Bauherrn-Wünschen entwickelt. Vom Sperrmaß für spätere Möbelineinstellungen über individuell konzipierte Wandaufbauten bis hin zu einzigartigen Deckenkonstruktionen, in nahezu jedem Raum war für das Trockenbauteam Flexibilität, Mitdenken und höchste Ausführungsqualität gefordert.

Zum Einsatz kamen klassische sowie hoch spezialisierte Systeme: robuste Wandaufbauten mit Knauf Diamantplatten, feuchtraumgeeignete Konstruktionen mit Knauf Aquapanel Cement Board sowie akustisch wirksame Sonderdecken mit hochwertigen Beschichtungen – stets abgestimmt auf Raumfunktion und architektonisches Konzept.

FUNKTION UND DESIGN

Ein wesentliches Element des Projekts war die Deckenlandschaft. Sämtliche Decken wurden als funktionale Bauteile für Raumklima, Luftverteilung und technische Installationen konzipiert – in Trockenbauweise, bei minimalem Deckenzwischenraum.

Zusätzlich wurden rund 420 m² akustisch wirksame Deckenflächen realisiert, jedoch nicht als klassische Lochplattenlösung, sondern mit glatter Oberfläche. Verwendet wurden hochwertige VOGL-Akustiksysteme, beschichtet mit Sonacoustic PL durch die Partnerfirma FINK. Eingesetzt wurden diese unter anderem in Wohnzimmer, Küche, Gängen und im Fitnessraum – stets in Anlehnung an die Raumgestaltung und mit hohem ästhetischen Anspruch.

ATRIUMKUPPEL: BAUKUNST IN TROCKENBAU

Ein architektonisches Highlight stellt die zentrale Atriumkuppel dar – ein echtes Meisterstück der Trockenbautechnik. Ihre geschwungene Geometrie erforderte höchste Präzision bei Unterkonstruktion und Verkleidung. Auch diese Fläche wurde mit Akustikplatten belegt und beschichtet – mit dem Ziel, eine gestalterisch ruhige, aber raumakustisch wirksame Decke zu schaffen. Das Ergebnis überzeugte sowohl die Innenarchitekten als auch den privaten Bauherrn nachhaltig.

HOCHWERTIG.
Im Wellnessbereich wurde die Leichtzementplatte Knauf Aquapanel Cement Board eingesetzt.





KONZEPTION. Die Innenarchitektur wurde im engen Austausch mit dem Bauherrn entwickelt, der persönliche Wünsche einbrachte und das Projekt mit laufenden Anpassungen und Sondervorgaben prägte.

Auch in den unteren Ebenen des Hauses setzten sich die Herausforderungen fort: Von fließend gestalteten Hohlkehlen mit bis zu 100 cm Tiefe im Obergeschoss bis hin zu aufwendig ausgeführten Sonderdecken im Weinkeller – inklusive geschlossenem Deckenkreis

mit Lichtführung und präziser Hohlkehlenintegration – verlangte jedes Detail handwerkliches Können auf höchstem Niveau.

REIBUNGSLOSER ABLAUF

Die logistischen Rahmenbedingungen auf dem ländlich gelegenen Grundstück waren ideal – ausreichend Manipulationsfläche sorgte für einen reibungslosen Materialfluss. Der Projektverlauf war geprägt von einer professionellen und lösungsorientierten Zusammenarbeit mit der Innenarchitektur und dem Bauherrn.

Das Zusammenspiel mit Schnittstellengewerken verlief durchwegs unkompliziert.

Fazit: Dieses Bauvorhaben zeigt eindrucksvoll, was im hochwertigen privaten Innenausbau mit modernem Trockenbau möglich ist. Die Zusammenarbeit mit dem Bauherrn war für Lieb Bau Weiz in jeder Hinsicht eine Bereicherung. Er brachte seine Ideen persönlich ein, die mit höchster Präzision umgesetzt wurden. Ein Projekt, das Maßstäbe setzt – in Gestaltung, technischer Umsetzung und Teamleistung. [P](https://www.liebbauweiz.at)



SEIT 1931

Kompetenz
in der Vielfalt

Ganz nach Ihren Bedürfnissen

Im Hause LIEB können Sie sich auf jahrzehntelanges Know-how in den unterschiedlichsten Bereichen der Baubranche verlassen – vom Einfamilienhaus bis zum Hochhaus, von der Planung bis zur Umsetzung. Wir freuen uns, Ihr Traumprojekt wahr werden zu lassen.



Hochbau • Trockenbau • Holzbau • Elektrotechnik
Objekttischlerei • Stiegenbau • Fliesenverlegung
Massivhaus • Fertighaus • Modulbau • Planung
Generalunternehmungen



Mehr Infos:
03172 / 24 17
[liebbauweiz.at](https://www.liebbauweiz.at)

Holzbau im Lechtal

Wohnen für mehrere Generationen

Wohnraum im Lechtal ist rar – vor allem preisgünstige Mietwohnungen und Angebote für betreutes Wohnen sind in dieser malerischen Region besonders schwer zu finden. Umso erfreulicher ist es, dass in der Gemeinde Holzgau im Lechtal generationenübergreifender Wohnraum geschaffen wurde. Am Rande des Dorfzentrums wurden von der Alpenländischen Gemeinnützigen Wohnbau GmbH unmittelbar neben dem bestehenden Bildungszentrum zwei Wohnhäuser in Holzbauweise errichtet.

Entstanden sind zwei kompakte dreigeschoßige Baukörper, die über einen Laubengang verbunden sind und sich perfekt in die umliegende Wiesenlandschaft einfügen. Das Projekt umfasst fünf Mietwohnungen, sieben Wohnungen sind für betreutes Wohnen, vier als Startwohnungen für junge Menschen ausgelegt. Gemeinschaftlich genutzte Innen- und Außenbereiche fördern das harmonische Miteinander der Generationen.

IM LECHTAL. Zwei kompakte Baukörper in Holzbauweise sind durch einen Laubengang verbunden.



KONZEPT.
Für die Planung war die Arbeitsgemeinschaft DIN A4 Architektur und Architekturstube Lechtal verantwortlich.



LEISTBARES WOHNEN MIT HOHEN STANDARDS

Für die Planung war die Arbeitsgemeinschaft DIN A4 Architektur und Architekturstube Lechtal verantwortlich. „Die besondere Herausforderung war, die unterschiedlichen Anforderungen wie z. B. Barrierefreiheit, Standards für betreutes Wohnen sowie den ökologischen Ansatz unter einen Hut zu bringen“, erklärt DI Martin Köck von der Architekturstube. Zudem lautete die Vorgabe, den Holzriegelbau in Passivhausqualität zu errichten sowie die budgetären Vorgaben der Wohnbauförderung zu erfüllen.

Das Architekturteam orientierte sich optisch an der Formensprache des Bildungszentrums,

wodurch die Wahrnehmung eines Gebäudeensembles entstand. Durch die Anordnung der Baukörper an der West- und Südseite des Grundstücks entstand ein Innenhof, der als Interaktionsraum sowohl vom Bildungszentrum als auch von den Bewohner*innen genutzt werden kann. „Ein wichtiger Aspekt war auch, die Wohngebäude optisch an die bestehende Gebäudestruktur der Gemeinde anzupassen“, ergänzt Köck.

„Die nachhaltige Holzbauweise lässt schon jetzt erkennen, wie hoch die Wohnqualität im Gebäude sein wird“, erklärt der Holzgauer Bürgermeister Florian Klotz, der das Projekt mit viel Engagement vorangetrieben hat. Zu den nachhaltigen Materialien, die verwendet

PRODUKTWAHL.

Zu den nachhaltigen Materialien, die verwendet wurden, zählt die RIGIPS Riduro Holzbauplatte, die speziell für den Einsatz als aussteifende Beplankung im Holzrahmenbau entwickelt wurde.



QUALITÄTSARBEIT. Die Zwischenwände der Wohngebäude wurden von der Tiroler Firma Schafferer Holzbau GmbH mit Riduro beplankt.

wurden, zählt die RIGIPS Riduro Holzbauplatte, die speziell für den Einsatz als aussteifende Beplankung im Holzrahmenbau entwickelt wurde.

Die Zwischenwände der Wohngebäude wurden von der Tiroler Firma Schafferer Holzbau GmbH mit Riduro beplankt. „Vorteilhaft ist, dass die Holzbauplatte über eine Vielzahl an Systemprüfungen für die Brandchutzanforderung REI 60 bzw. 90 verfügt“, berichtet Holzbaumeister Christian Egger von Schafferer Holzbau und fügt hinzu: „Riduro ist im Objektbau sehr zielführend einsetzbar, deshalb wird das Produkt in unserem Betrieb in hohem Maße eingesetzt.“

Die im RIGIPS-Werk in Bad Aussee produzierte Holzbauplatte Riduro ist voll recyclingfähig. Produktionsverschnitt wird wieder in den Produktkreislauf zurückgeführt.

ERFOLGREICH REALISIERT

Beide Gebäude wurden nicht nur in Passivhausqualität errichtet, sondern setzen auch konsequent auf nachhaltige Energiekonzepte. Die auf dem Bildungszentrum installierte Photovoltaikanlage erzeugt mit einer Leistung von 22 kWp jährlich rund 19 Megawattstunden Strom. In Kombination mit einer modernen Wärmepumpe werden Effizienz und Klimafreundlichkeit gewährleistet und die laufenden Kosten reduziert.

**BAUSTELLENTAFEL**

Projekt: Betreutes Wohnen Lechtal, 6654 Holzgau

Bauherrin:
Alpenländische Gemeinnützige Wohnbau GmbH, 6020 Innsbruck

Architektur:
DIN A4 Architektur ZT GmbH, 6020 Innsbruck; Architekturstube, 6644 Elmen

RIGIPS Fachberatung:
Bernhard Anderle,
Fachberatung Holzbau West
Ohne Anspruch auf Vollständigkeit.



PRÄZISION.
Mit höchster handwerklicher Genauigkeit wurden die Trockenbausysteme montiert, um optimale Schallschutz- und Akustikwerte in den Musikräumen zu gewährleisten.

Landesmusikschule Ebbs

Ruhe für den richtigen Ton

Mit der neuen Landesmusikschule Untere Schranne in Ebbs entstand ein architektonisches Juwel von überregionaler Strahlkraft. Das im September 2024 eröffnete Gebäude bietet rund 450 musikbegeisterten Kindern und Jugendlichen aus sechs Gemeinden einen Ort für musikalische Ausbildung auf höchstem Niveau.

Die von Unverblümt/Architekt DI Erich Strolz geplante Musikschule überzeugt nicht nur durch ihr spektakuläres Erscheinungsbild – wie etwa die schimmernde Fassade aus glasierten Keramikfliesen – sondern auch durch ihre durchdachte Funktionalität. Klare Linien, viel Sichtbeton und warme Holzelemente prägen die Innenräume und schaffen eine Atmosphäre, die gleichermaßen zum Lernen wie zum Musizieren einlädt.

Besonderes Augenmerk galt den akustischen Anforderungen: In einer Musikschule ist Schallschutz von zentraler Bedeutung – sowohl zwischen den Räumen als auch nach außen. Nur so lässt sich konzentriertes Musizieren ermöglichen, ohne von anderen Klängen gestört zu werden. Gleichzeitig müssen die Räume so gestaltet sein, dass sie eine ausgewogene Raumakustik aufweisen – denn der Klang macht die Musik.

Die Investitionssumme lag bei rund zwölf Millionen Euro. Finanziert wurde das Projekt von der Gemeinde Ebbs mit einem Zuschuss vom Land Tirol, der laufende Betrieb wird von den sechs beteiligten Gemeinden getragen. Entstanden ist ein Ort, der Architektur, Bildung und Klang auf eindrucksvolle Weise verbindet.

PRÄZISER KLANG DURCH PERFEKTE KONSTRUKTION

In der Landesmusikschule Ebbs spielen Schallschutz und Akustik eine zentrale Rolle. Um höchsten Anforderungen gerecht zu werden, setzte das Unternehmen Lico Isolierbau GmbH in zahlreichen Bereichen auf die leistungsstarken Produkte von Knauf. Diese Systeme kamen in Wänden und Deckenbereichen zum Einsatz.

Zur Anwendung kam unter anderem die Gipsplatte Knauf Silentboard, die durch ihren speziellen Gipskern eine herausragende Schalldämmung – insbesondere im tieffrequenten

Bereich – bietet. Die Platten eignen sich ideal für schlanke Trockenbausysteme mit gleichzeitigem Brandschutz gemäß ÖNORM B 3410. In der Landesmusikschule Ebbs wurden sie sowohl in Unterrichtsräumen als auch in öffentlichen Bereichen wie z. B. Gängen verbaut, um eine wirksame akustische Trennung zwischen den einzelnen Nutzungseinheiten sicherzustellen. „Jedes System ist jedoch nur so gut wie seine handwerkliche Umsetzung. Der volle Wirkungsgrad wird nur durch eine Verarbeitung in Top-Qualität erreicht. Deshalb legen wir größten Wert auf kontinuierliche

ATMOSPHERE.

Durch die akustisch wirksamen Ausbauten entstand eine ruhige, konzentrierte Lernumgebung mit klarer Klangqualität.



Fotos: David Schreyer, VÖTB



Ein solches Projekt zeigt eindrucksvoll, was Trockenbau heute leisten kann – in Funktion, Ästhetik und Nachhaltigkeit. Wir sind stolz, zur Qualität dieses besonderen Bildungs-ortes beigetragen zu haben.

Ing. Günther Lichtenegger,
GF Lico Isolierbau GmbH & Präsident VÖTB

Schulungen für unsere Teams, eine präzise Arbeitsvorbereitung und ein gutes Miteinander – gestützt auf intensive Abstimmungen mit allen Beteiligten“, bringt es Lico-Geschäftsführer Ing. Günther Lichtenegger auf den Punkt.

Zur Verbesserung der Raumakustik und Reduzierung von Nachhall wurde zusätzlich Cleano Akustik in den Deckenbereichen ver-



UMSETZUNG. Die Montage der Deckensysteme erfolgte termingetreu und in enger Abstimmung mit den beteiligten Gewerken und der Bauleitung.

baut. Die Lochplatten bieten nicht nur eine hohe Schallabsorption, sondern tragen durch ihre Luftreinigungsfunktion auch zu einem besseren Raumklima bei – ein echter Mehrwert in stark frequentierten Lernräumen.

Das Team der Firma Lico Isolierbau überzeugte bei der Umsetzung der Trockenbauarbeiten einmal mehr durch hohe Präzision, Termintreue und ein reibungsloses Zusammenspiel mit den anderen Gewerken. Dank ihrer Erfahrung im sensiblen Bereich Schallschutz entstand eine bauliche Lösung, die Funktionalität, Akustik und Ästhetik ideal vereint.

BAUSTELLENTAFEL

Projekt: Landesmusikschule Ebbs/Tirol

Bauherr: Gemeinde Ebbs in Tirol,
www.ebbs.at

Architekt: Unverblümt/Architekt
DI Erich Strolz; Innsbruck,
www.unverbluemt.cc

Knauf Fachberatung:
Wolfgang Markut: +43 6649652656

Trockenbau: Lico Isolierbau GmbH,
www.lico.or.at

Ohne Anspruch auf Vollständigkeit.



Ihr Partner für Trockenbau

www.lico.or.at

Auenfischerstraße 1
9400 Wolfsberg
+43 4352 52473-0
office@lico.or.at

Sozialer Treffpunkt Union Street Den Haag

Akustischer Komfort im industriellen Design



Direkt neben dem Bahnhof Den Haag Hollands Spoor wurden Bürogebäude nach einem Entwurf von Heyligers Architects zu einer modernen Arbeitsumgebung umgebaut. Im Erdgeschoss befindet sich seitdem ein sozialer Treffpunkt: ein gemütlicher Raum mit Café, Rezeption und Besprechungsraum.

KLANGVOLL GESTALTET.

Die Akustikdecke RAW concrete von OWA verbindet Sichtbetonoptik mit akustischem Komfort – ideal für das industrielle Interieur der Union Street am Johanna Westerdijkplein.

Der große Begegnungsraum mit Café zeichnet sich durch hohe Decken, große Glaswände und Betonböden aus – Elemente, die den Schall stark reflektieren. Um ein unangenehmes Geräuschniveau zu vermeiden, war eine wirkungsvolle akustische Lösung erforderlich.

Die Lösung fand sich in der hochwirksamen Akustikdecke RAW concrete. Die charakteristischen Farbvariationen der Produktlinie RAW concrete verleihen dem Raum eine attraktive ursprüngliche Anmutung. Gleichzeitig reduziert die hohe Schallabsorption Geräusche effektiv. In dieser Folge lässt sich auch bei Belegung mit größeren Personenzahlen eine behagliche Raumakustik sicherstellen.

MASSGESCHNEIDERTE LÖSUNGEN FÜR HEYLIGERS ARCHITECTS

Für dieses Projekt wurde auf Wunsch des Architekten RAW concrete als individuelle



RAW concrete
verleiht jedem
Raum einen
ursprünglichen
industriellen
Look – ohne
Kompromisse
bei der Raum-
akustik. In Österreich
begleite ich Architekt:innen
und Planer:innen
bei der technischen
Umsetzung.

Herwig Hackl, OWA

Lösung (Rasterformat 1.200 x 1.200 mm) bauseits ausgeführt. Für ein einheitliches Erscheinungsbild kam das Aufhängesystem im OWA-Farbtönen natural grey zum Einsatz, der auf die Betonfarbe von RAW concrete abgestimmt ist. Dank der gewählten Befestigungsmethode mit sichtbaren Aufhängungssystemen bleibt der Deckenhohlraum jederzeit leicht zugänglich.

Darüber hinaus wurden Pflanzenkübel, Eisenregale und verschiedene Beleuchtungslösungen in die Decke integriert. Das Ergebnis ist ein stimmungsvoller Raum mit reizvollem industriellem Charakter und angenehmer Akustik.

ARCHITEKTONISCHE VIELSEITIGKEIT

Von Universitätsgebäuden über kreative





DAS ERGEBNIS.

Ein stimmungsvoller Raum mit reizvollem industriellen Charakter und angenehmer Akustik.

Arbeitsplätze bis hin zu einem pulsierenden sozialen Treffpunkt wie der Union Street – RAW concrete verleiht jedem Raum einen ursprünglichen industriellen Look, ohne Kompromisse bei der Raumakustik einzugehen. Die hochwirksame Akustikdecke lässt sich je nach ästhetischen und baulichen



ATTRAKTIV. Die charakteristischen Farbvariationen der Produktlinie RAW concrete verleihen dem Raum eine ursprüngliche Anmutung.



STYLISCH. Der große Begegnungsraum mit Café zeichnet sich durch hohe Decken, große Glaswände und Betonböden aus.

Anforderungen auf verschiedene Weise montieren:

- Das S3-Einlegesystem hat schmale Profile für einen raffinierten Look.
- Das S 18p Bandraster-System mit 100 mm breiten Profilen sorgt für eine besonders robuste Optik, speziell in der Kombination mit Streckmetall-Elementen.
- In Schraubmontage können die Paneele (2.000 x 600 mm) verdeckt an abgehängten CDProfilen montiert werden.

Die sichtbaren Profile und Schrauben sind im passenden OWA-Farbtönen natural grey verfügbar. 

BAUSTELLENTAFEL

■ **Objekt:** Johanna Westerdijkplein 75

■ **Planung:** Heyligers Architects

■ **Bauleitung:** To Build

■ **Akustiklösungen:**

OWA – Odenwald Faserplattenwerk GmbH, D-63916 Amorbach

■ **Fachberatung für Österreich:**

Herwig Hackl, +43 664 2259924, Herwig.Hackl@owa.at

Ohne Anspruch auf Vollständigkeit.



OWA

NEU
Selecta Hemp
Deckensegel

Dank rasch nachwachsender Hanffasern zeichnen sich Selecta Hemp Deckensegel durch Ressourcenschonung, 100%ige Recyclingfähigkeit und hohe akustische Wirkung aus. Erhältlich in Natur und allen OWAcolor Farbtönen.

OWA - more than a ceiling

owa.de



Volksschule 44 und Hort Pichling, Linz/00

Bildung braucht Raum

Mit einem Investitionsvolumen von rund 13 Millionen Euro wurde im Juni 2024 die neue Volksschule Pichling (VS 44) gemeinsam mit dem erweiterten Hortgebäude feierlich eröffnet. Die Stadt Linz reagiert damit auf die dynamische Entwicklung im Süden der Stadt und schafft eine leistungsfähige Bildungsinfrastruktur für wachsende Bevölkerungszahlen.

Das Projekt umfasste den Abriss der alten Montageschule aus dem Jahr 1965 und die Errichtung eines zweigeschossigen, modernen Neubaus. Zudem wurde das bestehende Hortgebäude deutlich erweitert. Die neue Schule bietet Platz für rund 260 Volksschulkinder und wurde nach aktuellen pädagogischen Erkenntnissen geplant. Als Bauherrin fungierte die Immobilien Linz GmbH (ILG) in Kooperation mit dem städtischen Gebäudemanagement.

Die architektonische Umsetzung erfolgte durch das Team archinauten in Zusammenarbeit mit dworschak+mühlbacher architekten,

das im Rahmen eines EU-weiten offenen Wettbewerbs ausgewählt wurde. Der Neubau folgt einem klaren, funktionalen Prinzip. Die Skelettbauweise sowie die durchdachte Gebäudestruktur erlauben eine hohe Flexibilität in der Nutzung und ermöglichen kostengünstige Adaptionen an zukünftige Anforderungen. Auch eine spätere Aufstockung um ein weiteres Geschoss wurde planerisch berücksichtigt.

Herzstück des Gebäudes ist ein großzügig gestalteter, begrünter Innenhof – das sogenannte Atrium – um den sich Aula, Kindercafé, Bibliothek und Mehrzweckräume gruppieren. Dieser lichtdurchflutete „Indoorcampus“ dient nicht nur als Lernumgebung, sondern auch als Ort der Begegnung, des Rückzugs und der Inspiration. In der warmen Jahreszeit können einzelne Bereiche zur Freifläche hin geöffnet werden, wodurch das Lernen im Freien nahtlos möglich wird.

RAUMKONZEPT NEU GEDACHT

Ein besonderes Augenmerk liegt auf dem pädagogischen Raumkonzept. Die Schule ist in drei Lerncluster gegliedert, die jeweils vier bis fünf Bildungsräume mit einem zentralen Marktplatz verbinden. Diese offenen Lern-

KONZEPT.

Die architektonische Umsetzung erfolgte durch das Team archinauten in Zusammenarbeit mit dworschak+mühlbacher architekten.





DURCHDACHT.
Die neue Schule bietet Platz für rund 260 Volksschulkinder und wurde nach aktuellen pädagogischen Erkenntnissen geplant.



CEWOOD-Akustikplatten verbinden Nachhaltigkeit mit Funktion: Sie sind robust, feuchtebeständig, brandsicher (B-s1, d0) und verbessern die Raumakustik – ideal für lärmbelastete Bereiche wie Bildungseinrichtungen.

Thomas Fröschl, Isolith

zonen bieten Raum für individuelles Arbeiten ebenso wie für Gruppenaktivitäten. Durch integrierte Sitznischen, Regalwände und transparente Elemente wird die Verbindung zwischen den Bildungsräumen gestärkt und Sichtbezüge zwischen den Zonen geschaffen.

Die um das Atrium angeordneten Marktplätze verfügen jeweils über direkten Zugang zu überdachten Außenbereichen – ideal für wetterunabhängigen Unterricht im Freien oder kreative Pausengestaltung. Rückzugsbereiche, flexible Möbel und modulare Einbauten →



CEWOOD

Akustikplatten für Decke und Wand

Ökologie

Gesundheit

Ästhetik

Akustik

Langlebigkeit

Brandschutz

Nachhaltigkeit



www.cewood.com



PRÄZISE. Die Umsetzung mit eleganter Schattenfuge übernahm das Team der TBS Trockenbausysteme GmbH & Co KG.

besonders in lärmbelasteten Bereichen wie Bildungseinrichtungen. Zum Einsatz kamen Elemente im Format 1.200 × 600 × 25 mm mit 1,0 oder 1,5 mm Faserbreite – eine Kombination aus akustischer Performance und natürlicher Optik.

UMPLANUNG MIT WEITBLICK

Eine zentrale Rolle bei der erfolgreichen Umsetzung spielte die TBS Trockenbausysteme GmbH & Co KG aus Puchenu. Ursprünglich war eine andere Akustiklösung vorgesehen, doch das Team rund um Geschäftsführer Marinko Malešević überzeugte das Architektenteam und den Bauherrn von den Vorteilen der CEWOOD-Platten. Dies hatte weitreichende Folgen: Diverse technische Ausschnitte für HKLs, Leuchten und andere Einbauten mussten neu geplant werden. TBS übernahm hier nicht nur die Umsetzung, sondern begleitete auch die Detailplanung mit Fachwissen, Engagement und Koordination vor Ort. Die elegante Montage mit Schattenfuge wurde in gewohnt präziser Qualität ausgeführt. „Wir bringen unsere Expertise immer gerne schon vor dem Projektstart ein, denn so finden wir gemeinsam die optimale Lösung“, so Malešević. Ein Einsatz, der sich bezahlt gemacht hat – akustisch, optisch und funktional.

PARTNER MIT HANDSCHLAGQUALITÄT

Die TBS Trockenbausysteme GmbH & Co KG mit Sitz in Puchenu (Oberösterreich) ist ein erfahrenes Unternehmen im Innenausbau.

ermöglichen eine individuelle Gestaltung der Lernumgebung, die sich an den Bedürfnissen der Schüler:innen orientiert.

Auch das Hortgebäude wurde funktional erweitert und an die Anforderungen ganztägiger Betreuung angepasst. Es bietet nun moderne, kindgerechte Räume, die sowohl pädagogisch als auch räumlich optimal in das Schulkonzept eingebettet sind. Die Umsetzung des Projekts erfolgte zudem als BIM-Pilotprojekt, ein innovativer digitaler Planungsansatz, der eine nahtlose Koordination aller Beteiligten sowie eine durchgängige Dokumentation des Bauprozesses ermöglichte.

RUHIGES LERNEN UND SPIELEN

Akustisch wirksame Trockenbausysteme sind unverzichtbar in modernen Innenraumkonzepten. Für das Großprojekt mit 2.766 m² Deckenfläche fiel die Wahl auf CEWOOD-Akustikplatten, geliefert und betreut durch Isolith – dem exklusiven Ansprechpartner für diese hochwertigen Produkte in Österreich. Die langlebigen Platten aus Holzwole und Zement sind nicht nur feuchtebeständig, sondern auch brandsicher (B-s1, d0) und leisten durch ihre hohe Schallabsorption einen wichtigen Beitrag zur Raumakustik –



Bevor wir starten, machen wir uns immer selbst ein Bild vor Ort.

Nur so lassen sich Details klären und Schnittstellen optimal abstimmen – das ist für uns selbstverständlich.

Marinko Malešević/Geschäftsführer
TBS Trockenbausysteme GmbH & Co KG

BAUSTELLENTAFEL

- Projekt:** Volksschule 44 Linz – Pichling, 4030 Linz
 - Bauherr:** Immobilien Linz GmbH & Co KG, Roland Lengauer
 - Planung:** archinauten, dworschak+mühlbachler architekten/Linz
 - Trockenbau:** TBS Trockenbausysteme GmbH & Co KG;
www.trockenbausysteme.at
 - Akustikdecken:** ISOLITH M. Hattinger Ges.m.b.H., 5204 Straßwalchen;
Fachberatung – Thomas Fröschl
- Ohne Anspruch auf Vollständigkeit.



RUHIG. Akustisch wirksame Trockenbausysteme spielen eine zentrale Rolle in modernen Innenraumkonzepten.



QUALITÄT. Für das aktuelle Großprojekt mit 2.766 m² Deckenfläche fiel die Wahl letztendlich zugunsten von CEWOOD-Akustikplatten.

Zahlreiche erfolgreich umgesetzte Projekte wie das Green Business Center Linz oder das Wohnbauprojekt Bulgariplatz High Five-Tower belegen die Kompetenz des Betriebs. Geschäftsführer Marinko Malešević erklärt: „Es ist wichtig, dass wir uns immer vor Beginn der Arbeiten in einem eigenen Koordinationsgespräch nochmals ein eigenes Bild der Gegebenheiten machen, Pläne reichen uns dazu nicht aus. Denn nur so können wir nochmals einzelne Details klären und das Schnittstellenmanagement mit anderen Gewerken optimieren, das ist uns ganz wichtig!“

Fazit: CEWOOD-Akustikplatten überzeugen mit Qualität und Schallschutz – in Kombination mit dem Know-how des Verarbeiters entstand auf 2.766 m² ein Ergebnis, das moderne Raumakustik auf den Punkt bringt. 

FACTS & FIGURES

-  Material: CEWOOD Akustikplatten
-  Holzwolle: 1,0 mm
-  Plattendicke 25 mm
-  Maße: 1.200 x 600 mm
-  Farbe: natürlich beschichtet
-  Kantenausführung: gerade Kante mit Stufenfalz
-  Befestigung: Schraubmontage mit Schattenfuge
-  Fläche: 2.766 m²



TBS

Trockenbausysteme GmbH & Co KG

Hammerschmiede 1 | 4048 Puchenu
Tel.: +43 732 99 71 51

office@trockenbausysteme.at
www.trockenbausysteme.at

Sanierungsprojekt mit Weitspannträgerdecken

Neue Decke, klare Lösung!

In Niederösterreich wurde im Zuge einer grundlegenden Sanierung eines Bestandsgebäudes die Decke im Speisesaal umfassend erneuert. Das Ergebnis frischt den gesamten Raum sichtbar auf, überzeugt akustisch und bringt mit dem modernen Design der neuen Lochdecke ein stimmiges Gesamtbild. Bauherr, Architekt, Techniker Ing. Thomas Huber und Trockenbauer Andreas Peschel zeigen sich mit dem Resultat äußerst zufrieden.

Die Weitspannträgerdecke, auf der die neue Lochdecke montiert wurde, konnte nach kurzer Demontagezeit in nur zwei Wochen in höchster Qualität vom Trockenbau-Team der Firma Innenbau Peschel aus Groß-Siegharts umgesetzt werden. Die technische Beratung zum SKY-System sowie die fachliche Begleitung während der Bauphase übernahm Ing. Thomas Huber.

Die vorhandene Decke besteht aus einer Gewölbe- bzw. Rippendecke mit unterschiedlichsten aufgetragenen Materialien. In mehreren Deckenöffnungen wurden Ziegellatten sowie sogenannte „Sauerkrautplatten“ sichtbar. Weitere Öffnungen legten verputztes Drahtgittergewebe frei. Die Tragfähigkeit dieser Rohdecke reichte für eine neue Lochplatten-Decke nicht aus, weshalb eine Sanierung im Sommer unumgänglich war.

Das Trockenbauunternehmen Innenbau Peschel wurde mit dieser Aufgabe betraut und zog daraufhin Ing. Thomas Huber hinzu, der das Projekt ab diesem Zeitpunkt fachlich begleitete.

DEMONTAGE UND MONTAGE

Innenbau Peschel übernahm auch den Rückbau der defekten Bestandsdecke. Für die neue Deckenkonstruktion standen mehrere Möglichkeiten zur Auswahl, wobei eine technisch saubere und zugleich wirtschaftlich sinnvolle Lösung Priorität hatte.

ANPASSUNG. Zahlreiche Einbauten wie LED-Bänder und Brandmelder wurden präzise integriert – dank sorgfältiger Planung und Auswechslungen in der Unterkonstruktion.

Das Bauen mit System bietet entscheidende Vorteile: Im System geprüfte Komponenten und technische Unterstützung durch den Systemgeber schaffen Sicherheit. Die neue Deckenkonstruktion wurde mit dem SKY-System umgesetzt und alle statischen Berechnungen und der technische Support wurden vom Systemgeber Schilowsky bereitgestellt, der auch das Material lieferte.

Die Entscheidung fiel zugunsten einer Weitspannträgerdecke, die unterhalb der vorhandenen, unangetasteten Altbestandsrohdecke eingehängt wurde. Darunter wurde die Lochplatten-Decke zur Verbesserung der Raumakustik montiert. Die Lastabtragung erfolgt dabei über die massiven Bestandswände.

Ing. Thomas Huber erklärt: „Ein kompletter Rückbau hätte ein umfangreiches Brand-



**DETAILARBEIT.**

Jedes Profil sitzt exakt. Die durchdachte Unterkonstruktion sorgt für Stabilität und erfüllt höchste Anforderungen an Tragfähigkeit und Maßgenauigkeit.

SANIERUNG. Der Speisesaal erhielt im Zuge der Deckenmodernisierung ein frisches Gesamtbild – akustisch verbessert und gestalterisch aufgewertet.

befestigt sind. Die UA-Profile wurden im Achsabstand von 40 cm eingebaut, darunter verlaufen die Deckenprofile im Rastermaß von 33,3 cm. Die Lochplatten (Lochbild 8/18, gerade Rundlochung) sind über die Hutprofile montiert.

In der Deckenkonstruktion mussten zahlreiche Einbauten berücksichtigt werden – unter anderem LED-Lichtbänder sowie eine komplett erneuerte Brandmeldeanlage. Die UK wurde dafür mit entsprechenden Auswechslungen angepasst.

Ein kritischer Punkt bei dieser Spannweite ist die Deckendurchbiegung. Hier wurde die maximal zulässige Durchbiegung mit vier Millimeter berechnet. (Anmerkung: Eine Dübelauszugsprüfung entfällt bei einer Weitspannträgerdecke, wenn keine Zwischenabhängungen, wie in diesem Fall, notwendig sind.) Eine höhere Durchbiegung hätte zum optischen Durchhängen der Weitspannträgerdecke geführt.

MATERIAL UND LOGISTIK

Das SKY-System wurde über Schilowsky Wien 21 geliefert. Aufgrund des engen Zeitplans mussten die Materialien rasch auf die Baustelle. Da Sonderprofilängen benötigt wurden, die keine Standardware sind, war eine termingerechte Lieferung innerhalb von drei Tagen zwingend notwendig. Andernfalls hätte eine alternative Deckenkonstruktion gefunden werden müssen.

Damit der Zeitplan eingehalten werden konnte, mussten Bestellvorgang und Logistik reibungslos funktionieren. Der passende Part-



Ein Rückbau der Altdecke hätte ein aufwendiges Brandschutzkonzept erfordert und war

im vorgegebenen Zeitrahmen nicht realisierbar. Die Weitspannträgerdecke bot eine wirtschaftlich und technisch durchdachte Lösung – umgesetzt in nur vier Wochen. Ein kritischer Punkt war die Deckendurchbiegung, die mit 4 mm exakt berechnet wurde.

Thomas Huber,
Schilowsky

schutzkonzept für die alte Rippendecke notwendig gemacht – kostenmäßig nicht vertretbar. Ich habe daher die Möglichkeit geprüft, die Altbestandsdecke unangetastet zu lassen und mit einer Weitspannträgerdecke die Basis für eine neue, abgehängte Lochplattendecke zu schaffen. Diese Lösung war auch im Hinblick auf die Bauzeit ideal – inklusive Demontage war der Umbau in vier Wochen fertig.“

Für die Unterkonstruktion wurden alle erforderlichen statischen Berechnungen durchgeführt. Als tragende Konstruktion kamen UA 100-Aussteifungsprofile in „Rücken-an-Rücken“-Ausführung zum Einsatz.

Weiter führt Huber aus: „Um Aufbauhöhe zu sparen, wurden unter der tragenden Konstruktion aus UA-Profilen Hutprofile montiert, an denen die Lochdeckenplatten direkt

ner war mit David Guthauer von Schilowsky Neunkirchen rasch gefunden. Gemeinsam mit Thomas Huber und Andreas Peschel wurden die Lieferungen genau getaktet – ein entscheidender Erfolgsfaktor. Auch die überlangen Weitspannträger, eine Sonderkonstruktion, konnten innerhalb von drei Werktagen auf die Baustelle geliefert werden.

TROCKENBAU ≠ TROCKENBAU

Um eine solche Weitspannträgerdecke fachgerecht und qualitativ hochwertig umzu- ➔



MONTAGE. Die Weitspannträgerdecke wurde präzise unter der Altdecke befestigt – Grundlage für die moderne, akustisch wirksame Lochplattendecke.

setzen, braucht es handwerkliches Können und Genauigkeit. „Ich habe mein Team genau unterwiesen, wie die technische Umsetzung erfolgen muss, um das gewünschte Ergebnis zu erzielen. Auch hier holte ich mir Unterstützung von Thomas Huber“, berichtet Andreas Peschel. „Mit Vorarbeiter Manuel Monihart hatte ich aus unserem Haus den idealen Mann für diese spezielle Aufgabe. Manuel ist ein Tüftler und arbeitet mit einer Präzision, die hier absolut notwendig war.“

Peschel war täglich auf der Baustelle, um die technisch anspruchsvolle Montage der Unterkonstruktion persönlich zu begleiten. „Wir haben schon Weitspannträgerdecken realisiert – aber noch nicht in dieser Spannweite“, erzählt er. Er kennt die besonderen Herausforderungen: „Die LED-Leuchten haben ein beträchtliches Gewicht, das in der UK berücksichtigt werden musste. Auch die Positionen der Einbauten wurden mit dem Elektriker mehrfach abgestimmt – samt erforderlichen Auswehlungen in der UK. Revisionsöffnungen konnten wir auf ein Mindestmaß von 20 × 20 cm beschränken; nur im hinteren Bereich war eine größere Öffnung notwendig. Die Malerarbeiten übernahm ebenfalls unser Team. Ich habe mich beim Bauherrn auch für die jetzige Farbwahl starkgemacht, die ursprünglich anders geplant war.“

Innenbau Peschel war mit bis zu sechs Personen, darunter meist zwei Lehrlinge, auf der Baustelle. Das Ergebnis: eine gleichmäßige Deckenfläche, die akustisch überzeugt und

gleichzeitig die kostengünstigste Sanierungsvariante darstellt.

FAZIT

Die Weitspannträgerdecke erwies sich in diesem Sanierungsprojekt als technisch durchdachte und wirtschaftlich überzeugende Lösung, die sich innerhalb des engen Zeitplans realisieren ließ. Entscheidend war die Zusammenarbeit mit fachlich versierten Partnern und einem gut geschulten Team. Vor Arbeitsbeginn konnten alle Beteiligten in einem Koordinationsgespräch sämtliche Eckpunkte klären und dokumentieren. Wie in diesem Fall können offene Fragen kurzfristig direkt auf der Baustelle gemeinsam mit Gewerken, Systemgebern und Bauherrschaft fachlich auf Augenhöhe gelöst werden. So wurde die Basis für eine erfolgreiche Projektabwicklung gelegt. 

TEAMWORK.

Thomas Huber und Andreas Peschel tüftelten gemeinsam an einer technisch perfekten Lösung (v. li.).



AUSBLICK. Im angrenzenden Raum ist die baugleiche Decke noch im Originalzustand – auch hier ist eine Sanierung nach dem erfolgreichen Vorbild geplant.



Bei so speziellen Deckenlösungen zählen Präzision und Erfahrung. Mein Team hat

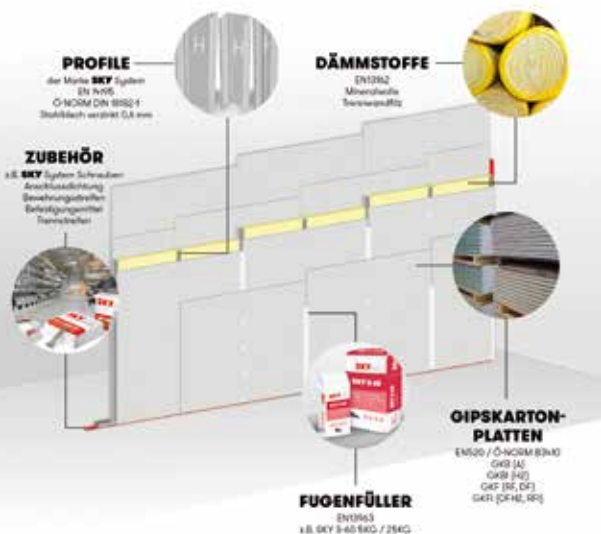
sauber gearbeitet und gemeinsam mit den richtigen Partnern konnten wir eine technisch und optisch starke Lösung umsetzen. Die Fachmeinung von Thomas Huber war dabei besonders wertvoll – wir haben zu Projektbeginn alle Details im Koordinationsgespräch klar abgestimmt.

Andreas Peschel,
Innenbau Peschel GmbH

PROJEKTPARTNERSCHAFT MIT SYSTEM



GENIAL FLEXIBEL UND ABSOLUT SICHER



Im Trockenbau steht neben dem Schall- und Brandschutz vor allem die Raumgewinnung im Vordergrund. Die geprüften und zertifizierten SKY System-Wandsysteme zeichnen sich durch ihre hohe Flexibilität aus. Dies ermöglicht die Realisierung von Projekten mit höchsten Ansprüchen. Dämmstoffe, Gipskartonplatten und Fugenfüller können von vielen unterschiedlichen Marken in die Trockenbau-, Schacht-, Vorsatz- und Wohnungstrennwände von SKY System verbaut werden. Voraussetzung dafür ist das SKY System Profil. Ist das Basisprofil vorhanden, so liegt es am Trockenbauer, welche Komponenten von welcher Marke verbaut werden. Daraus ergibt sich auch ein optimierter Preisvorteil je nach Marktlage und Verfügbarkeiten – ein klarer Vorteil für dieses Trockenbausystem. SKY System-Wandsysteme sind geprüfte und zertifizierte Systeme und ÖNORM oder CE gekennzeichnet.

www.sky-system.at

DAS TROCKENBAU-KOMPETENZZENTRUM – 5 X IN IHRER NÄHE



Profitieren Sie von unserem starken Netzwerk – gebündelt an fünf Standorten. Hier erleben Sie nicht nur Qualität und Expertise im Trockenbau, sondern erhalten auch kompetente fachliche Beratung für unser SKY SYSTEM. Unsere Standorte sind leicht erreichbar, auch ideal für unsere Abholkunden. Persönliche Beratung mit der Kompetenz im Trockenbau.

www.schilowsky.at



1 | NEUNKIRCHEN

Sandgasse 4, 2620 Neunkirchen

ZENTRALE | BAUFACHMARKT |
PROFIFACHMARKT |
TROCKENBAU | BAUSTOFFE



2 | WIEN

Schillingstraße 12a, 1220 Wien

BAUFACHMARKT |
PROFIFACHMARKT |
TROCKENBAU | BAUSTOFFE



3 | WIEN

Ruthnergasse 28, 1210 Wien

PROFIFACHMARKT |
TROCKENBAU | BAUSTOFFE



4 | GRAZ

Gradnerstraße 94, 8055 Graz

TROCKENBAU | BAUSTOFFE



5 | ACHAU

Biedermannsdorferstraße 6/Objekt 1,
2481 Achau

TROCKENBAU | ESTRICH

INNENBAU PESCHEL: SKY-PARTNER FÜR WEITSPANNTRÄGERDECKEN IN BESTFORM

Innenbau Peschel steht für höchste Qualität im modernen Trockenbau – schnell, präzise und zuverlässig. Das erfahrene Team überzeugt mit umfassender Kompetenz in den Bereichen Sanierung, Dachgeschossausbau, Trockenausbau, Schallschutz, Brandschutz, Trennwände, Akustikdecken, Designerdecken, Stuckarbeiten sowie Heiz- und Kühldecken. Beim aktuellen Sanierungsprojekt eines Speisesaals wurde eine technisch anspruchsvolle Weitspannträgerdecke mit dem SKY-System umgesetzt – in 1A-Qualität. Ein starkes Beispiel für präzises Handwerk und innovative Lösungen im Innenausbau.

www.sky-system.at

Innenbau PESCHEL

3812 Gr. Siegharts, Reiterweg 2, Tel.: 02847/84101, FAX: 02847/84101-33

Mobil: 0676/4186651, E-Mail: office@innenbau-peschel.at



Stuckateur - Trockenbau - Meisterbetrieb

Dachgeschossausbau - Trennwände - Vorsatzschalen - Trockenputz
Trockenunterboden - Mineralfaserdecke - Akustikdecke
Designerdecke - Strahlenschutz - Brandschutz - Schallschutz
Heiz- u. Kühldecke - Wasser-, Brandschaden- und Bausanierung

www.innenbau-peschel.at

Rebranding und Ausblick auf die Zukunft des Traditionsunternehmens

Von E+H Montage zu roomex – neue Marke, gleiche Werte



Nach über 30 Jahren Erfolg im Trockenbau hat sich die E+H Montage GmbH neu aufgestellt. Unter dem Namen roomex präsentiert sich das Unternehmen heute zukunfts-fähig und zugleich gewohnt traditionsverbunden.

Ein Neubeginn – und ein Grund zum Feiern: Mit einem großen Fest direkt am Firmensitz in Brunn am Gebirge wurde gemeinsam mit über 200 Gästen die Erfolgsgeschichte gefeiert und im neuen Look nach vorn geschaut.

JUBILÄUMSFEST.

Für gute Stimmung sorgten unter anderem Tricky Niki, Arnd Hawlina, Musik, Kunst, Spiele ... und auch der Genuss kam nicht zu kurz. Zum Abschluss setzte Johannes Menneweger ein-drucksvoll den ganzen Standort in Szene.



30

FEIERLICH.

Zum großen 30-Jahre-Jubiläums- und Rebranding-Fest wurde das neue Logo gemeinsam stilgerecht aus der Taufe gehoben.



DIPL.-ING. (FH) FLORIAN RAMHARTER.
Geschäftsführer roomex

1995

Firmengründung
E+H Montage

2020

Eigentümerwechsel,
GF Ramharter

2025

Neuer Markenauftritt
roomex gmbh

Was war der ausschlaggebende Moment, den Namen und das Erscheinungsbild zu ändern?

Den Namen fand ich seit dem ersten Tag meiner Geschäftsführung nicht optimal: „E+H“ stand für die ursprünglichen Gründer. Und „Montage“ sagt wenig aus über professionellen Trockenbau. Es war also Zeit für einen repräsentativen Auftritt, der wirklich zu uns passt.

Welche Werte oder Themen sollen durch „roomex“ transportiert werden?

Allumfassender (Wand, Decke, Boden) und qualitativ hochwertiger Trockenbau mit langjähriger Expertise. Wir schaffen nachhaltige Räume mit Funktion – Schallschutz, Raumklima, Brandschutz, Wärmeschutz und Wohlfühlfaktor. Weil Raum einfach mehr als vier Wände braucht, braucht es Experten. Wir sind: „Experten für Räume“.

Wo sehen Sie roomex in den nächsten fünf Jahren?

Genau dort, wo wir die letzten fünf Jahre schon sehr erfolgreich waren. Nur deutlich sichtbarer.

Was bleibt gleich, was wird sich verändern?

Gleich bleibt unser verlässliches Team, unsere respektvolle Arbeitsweise auf Augenhöhe, intern sowie extern, und hoffentlich unser Erfolg. Ändern soll sich die Wahrnehmung nach außen. Unser Ziel ist es, selbstbewusster aufzutreten. Herzuzeigen, was im Trockenbau machbar ist. Besonders unseren Kunden wol-

len wir zeigen, dass wir stolz auf unser Team und unsere Leistung sind.

Welche Rolle spielt das Team bei dieser Transformation?

Unser Team spielt die größte Rolle! Denn genau das macht uns aus. Für unseren Erfolg sind wir gemeinsam als Team verantwortlich. Das war immer so und das wird auch immer so sein. Der Erhalt unseres tollen Betriebsklimas hat für mich persönlich höchste Priorität. Weil ich weiß, dass motivierte Mitarbeiter, die sich wohlfühlen, bereits die halbe Miete sind.

Welche Herausforderungen sehen Sie aktuell im Trockenbau?

Vor allem im Bereich der Klimadecken. Allerdings nicht in der Ausführung! Denn Klimadecken sind längst im Trockenbau angekommen. Jedoch sind sie immer noch zu stark in der Haustechnik verankert und werden deshalb selten zur Gänze von Trockenbauunternehmen angeboten. Hier würde ich mir bereits in der LBH eine Berücksichtigung wünschen, damit die Wertschöpfung auch bei uns Trockenbauern bleibt. Ein anderes Thema ist der aktuell sehr hohe Preisdruck. Doch das hat es immer wieder mal gegeben, deshalb schaue ich gelassen und positiv in die Zukunft.

Wenn Sie roomex mit drei Worten beschreiben müssten – welche wären das?

Kompetenz, Respekt, Qualität.



roomEX.

Weil Raum mehr als 4 Wände braucht!

Die Trockenbau-Experten.

Klar. Schnell. Präzise.

Ob Gewerbe, Büro oder Wohnbau – wir bringen Struktur in Räume: mit System, Erfahrung und Leidenschaft fürs Detail.

▶▶▶▶▶▶▶▶▶▶ Jetzt beraten lassen: office@roomex.at





Foto: SynthesaGruppe

Verbesserte Akustik im Grazer Uni-Hörsaal

Um die Akustik im Hörsaal 15.03 der Karl-Franzens-Universität Graz erheblich zu verbessern, entschieden sich die Verantwortlichen für eine innovative Lösung: Schallabsorber aus Hanffaser-Platten, ein natürliches Produkt vom Perger Hersteller SynthesaGruppe.

Der Hörsaal litt unter starkem Nachhall, verursacht durch das große Raumvolumen, glatte Holzoberflächen und nur teilweise vorhandene Lochplatten-Gipskartondecke. Die Lösung: Hanffaser-Platten mit dem Markennamen CapAcoustic Nature Wall Field. Sie reduzieren nicht nur den Hall effektiv, sondern verleihen dem Raum durch ihre natürliche Optik auch eine angenehme Atmosphäre. Die Anordnung, unterschiedliche Größen und individuelle Farbgestaltung der Platten setzen zudem gestalterische Akzente. 

Entgeltliche Einschaltung

INFOS: www.synthesa.at

Stark in Trittschall und Wärme: Die ISOVER Trittschall-Dämmplatten im Überblick

ISOVER TRITTSCHALL-DÄMMPLATTE S

Trittschall- und Wärmedämmung unter schwimmenden Zement- und Fließestrichen. Mit erhöhter Auflast bis zu 6,5 kPa. Auch zur Verlegung unter Heizestrichen geeignet.



ISOVER TRITTSCHALL-DÄMMPLATTE T

Trittschall- und Wärmedämmung unter schwimmenden Zement- und Fließestrichen, auch zur Verlegung unter Heizestrichen und Estrichen mit Fliesenbelag geeignet. Mit erhöhter Auflast bis zu 10,0 kPa. 



Entgeltliche Einschaltung

INFOS: www.isover.at

RIGIPS Riduro – stärkste Platte im Holzbau

Die RIGIPS Riduro Holzbauplatte ist die neueste Entwicklung von Gipsplatten für den Einsatz als aussteifende Beplankung im Holzrahmenbau. Riduro Holzbauplatten bestehen im Wesentlichen aus einem imprägnierten, faserverstärkten Gipskern und einer hochfesten Kartonommantelung. Sie schaffen regionale Wertschöpfung, kurze Transportwege und sind vollständig recycelbar.



RIDURO STEHT FÜR:

-  Statisch wirksame Beplankung.
-  Erhöhte Lastenaufnahme.
-  Leichtere und schnellere Verarbeitung als herkömmliche Gipsfaserplatten.
-  Für Feuchträume bis W3.
-  Top Preis-Leistungs-Verhältnis.
-  Einbruchhemmende Systeme der Klassen RC2 + RC3. 

Entgeltliche Einschaltung

INFOS: www.rigips.at

Top Dämmung – Top Verpackung

Die ISOVER Rohrschalen der Technischen Isolierung werden in Zukunft ressourcenschonender verpackt! Los geht's mit den ULTIMATE Rohrschalen – der Rest folgt Schritt für Schritt.

-  Noch besser zu recyceln: weißer Karton, Folienverpackung mit Rezyklatanteil, reduziertes Druckbild (max. 15 Prozent).
-  Alle Infos auf einen Blick, europäisch harmonisiert, ressourcenschonend.
-  Eine für alle: einheitliche Verpackung für U Protect Pipe Section Alu2, U Protect Vent Section Alu2 und U TECH Pipe Section MT 4.0.
-  Verpackungsinhalte und -größen ändern sich nicht.
-  Gut für die Umwelt – gut für uns alle.



INFOS: www.isover.at

Entgeltliche Einschaltung

Ein System – drei Wandmöglichkeiten

Das Wandsystem DIA70 ist eine besonders effiziente und robuste Lösung für zahlreiche Einsatzbereiche wie Wand, Vorsatzschale und Schachtwand.

Eine 15 mm Knauf Diamant-Platte auf jeder Seite und ein CW70-Profil dazwischen – fertig ist die hoch effiziente und extrem vielseitig einsetzbare Knauf W111.at DIA70 Trockenbauwand. Mit gerade einmal 100 mm Wandstärke bietet die Konstruktion viel Leistung bei vergleichsweise geringem Aufwand. So kann diese Wand problemlos verfließt werden und auch der Achsabstand muss nicht verringert werden. Zudem sind WC- und Sanitärtragständer wie gewohnt auf der neuen, einfach beplankten Wand montierbar. Weitere Informationen finden Sie in der neuen Broschüre DIA70. 

INFOS: www.knauf.com

Engeltliche Einschaltung

ERRATUM

Projekt: „imagingfloridsdorf“ www.imaging.at

In der Ausgabe 2/2025 des Trockenbau Journals (Seiten 36/37) wurde im Baustellenbericht der Bauherr des Projekts „imagingfloridsdorf“ fälschlich mit Gabriele Lenikus angegeben.



Foto: Knauf/P.Kubelka

Richtig ist:
Der Bauherr war
die MR/CT-Diagnose-
zentrum Floridsdorf
GmbH.

Wir bitten den Fehler
zu entschuldigen.

Außenaufnahme des Projekts
„imagingfloridsdorf“.



MENSCHEN



Baugewerbeprüfungen 2025

Im Juni erhielten 58 neue Baumeister und 13 neue Holzbaumeister in der BAUAKademie BWZ OÖ in Steyregg/Lachstatt ihre Prüfungszeugnisse. Die Übergabe erfolgte durch LT-Abg. Bgm. Josef Rathgeb, BIM Wolfgang Holzhaider, HBM Josef Frauscher und IGF Markus Hofer.

Austrian Standards: Vertrieb mit Weitblick

Austrian Standards erweitert sein Führungsteam: **Christoph Tamegger** übernimmt als Head of Sales. Der 48-jährige Kärntner bringt über 18 Jahre nationale und internationale Erfahrung in Vertrieb, Change-Management und Unternehmensentwicklung mit.



Fotos: Röbl, Dominik Feltsch Photography

Impressum

Trockenbau Journal: Das Fachorgan für die Stuckateur- und Trockenbauunternehmungen

Herausgeber: Verband Österreichischer Stuckateur- und Trockenbauunternehmungen, Keramikstraße 16, 7344 Stoob, Tel.: +43 664 5246185

Medieninhaber, Redaktion sowie mit der Herausgabe beauftragt: Österreichischer Kommunal-Verlag GmbH., 1010 Wien, Löwelstraße 6, Tel. 01/532 23 88-0

Geschäftsführung: Mag. Michael Zimper

Redaktion: Andreas Bauer, Marie Szinovatz, Maria Ganser, Martina Zimper

Projektleitung und Anzeigen: Martina Zimper, Tel.: 01/532 23 88-0 und 0664/232 59 27, martina.zimper@kommunal.at

Adressverwaltung: Julia Froemmel

Erscheinungsweise: 4-mal jährlich

Inhalt: Das Trockenbau Journal versteht sich als Fachorgan für Trockenbau in Österreich. Die gezeichneten Artikel geben die Meinung der Autoren wider, stehen inhaltlich unter deren Verantwortung und müssen sich nicht mit der Meinung der Redaktion decken.

Hinweis zu Gender-Formulierung: Bei allen Bezeichnungen, die auf Personen bezogen sind, meint die gewählte Formulierung beide Geschlechter, auch wenn aus Gründen der leichten Lesbarkeit die männliche Form verwendet wird.

Druck: Gutenberg Druck, in Kooperation mit Print Alliance HAV Produktions GmbH, Druckhausstraße 1, 2540 Bad Vöslau

Datenschutz: Kontakt für datenschutzrelevante Anfragen – datenschutz@kommunal.at bzw. ausführliche Informationen zum Thema Datenschutz – www.kommunalverlag.at/datenschutzerklaerung

Adressänderungen bitte unter: leserservice@kommunal.at



www.rigips.at

WO FEUER KEINE CHANCE HAT

- RIGIPS Riduro -

Die stärkste Platte im Holzbau
mit einem Feuerwiderstand
von 90 Minuten.

